Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

303 (5.7.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 303. — Karlsruhe, Montag den 5. Juli 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 10 Seiten.

Die russische Intervention in Persien.

= **Petersburg**, 4. Juli. (Tel.) Die **russische Regierung** hat an **die fremden Regierungen** eine **Zirkulardepesche** folgenden Inhalts gesendet:

Trotz der auf den Rat Rußlands und Englands von der Regierung des Schahs getroffenen **Maßregeln** zur **Wiederherstellung einer repräsentativen Regierungsform** und zur Verwirklichung notwendiger **Reformen** dauert die **revolutionäre Bewegung** im Zentrum Irans fort. Die **Schritte Rußlands und Englands** in Teheran, um dem Vormarsche der **Bachtiaren** unter der Führung **Serda Assads** und der mit ihnen vereinigten Revolutionäre aus **Kaswin** und **Rescht**, sowie der Kaukasier unter der Führung der Gouverneurs von Gilan, **Sipechdar**, vorzubeugen, sind **nicht von Erfolg** gekrönt gewesen und die **Truppen der Gegner der Regierung** des Schah **nähern sich allmählich Teheran**, wo Elemente vorhanden sind, die bereit sind, sich ihnen anzuschließen und wo eine **starke Gärung** bemerkbar ist. Die kaiserliche **Regierung** kam bei Beratung der Sachlage zu dem **Schlusse**, daß die **Grundlage ihrer Politik** in Persien wie früher, so auch jetzt, das Prinzip einer **vollständigen Nichteinmischung** in die **inneren Angelegenheiten Persiens** und den Kampf des Schah mit dem persischen Volke bilden müsse. Dabei konnten wir nicht außer acht lassen, daß im **Falle eines Einrückens der Bachtiaren und Revolutionäre in Teheran** die russische und anderen **europäischen Gesandtschaften**, Institutionen und Untertanen, sowie die Enzeli-Teheranstraße in eine äußerst **gefahrvolle Lage** geraten können, zumal nach den uns vorliegenden Meldungen die einzigen regulären Truppen des Schah in der **persischen Kosakenbrigade** bestehen, die gegenwärtig so geschwächt ist, daß sie schwerlich imstande ist, die Ordnung in Teheran aufrecht zu erhalten.

Dieser Umstand legt der **kaiserlichen Regierung** die **moralische Verpflichtung** auf, alle **Maßnahmen** zu ergreifen, damit, falls es nötig sei, den erwähnten Einrichtungen und Untertanen **wirksam Hilfe** geleistet und unbehinderter Verkehr zwischen Teheran und Enzeli unter allen Umständen gesichert werden kann. Daher wurde beschlossen, aus **Baku** eine **Abteilung**, bestehend aus einem Kosakenregiment, einem Fußbataillon und einer Batterie **nach Enzeli** zu entsenden. Die Abteilung soll über Kaswin hinaus noch vorrücken und die Verbindung Kaswins mit dem Kaspischen See sichern. Ein **weiterer Vormarsch** von Teilen des Detachements hängt von dem **Gang der Ereignisse** ab und kann nur auf Forderung der kaiserlichen Gesandtschaft in Teheran erfolgen, falls die erwähnte Gefahr eintritt. Der Befehlshaber der Abteilung wird mit den bestimmtesten Instruktionen versehen, die betonen, daß der **Zweck** der Abteilung **ausschließlich** der **Schutz der russischen** und der **ausländischen Gesandtschaften, Institutionen und Untertanen** sein müsse, ohne jegliche Einmischung in den in Persien wogenden politischen Kampf und überhaupt in die inneren Angelegenheiten Persiens. Die russischen Truppen werden in den Grenzen nur so lange bleiben, bis Leben und Vermögen der russischen und ausländischen diplomatischen Vertreter, Institutionen und Untertanen vollkommen gesichert erscheinen.

Das Weinsteuergesetz.

Berlin, 4. Juli. Die Abgg. Graf **Kanitz** und **Schultz** haben zum **Weinsteuergesetz** folgende Fassung der ersten fünf Paragraphen beantragt:

§ 1. Der Besteuerung nach Maßgabe dieses Gesetzes unterliegt der zum **Verbrauche** im Zollgebiet bestimmte Wein und Traubenmost.

§ 2. Die **Weinsteuer** beträgt **für Wein und Traubenmost** im Werte von mehr als 40 Mark für das Hektoliter 7½ Pfg. für das Liter.

§ 3. Die **Steuerpflichtigkeit** des Weines oder Mosts tritt ein, wenn er vom Auslande, von einer Zollniederlage, vom inländischen Hersteller oder Großhändler an den **Kleinhändler oder Verbraucher übergeht**. Steuerpflichtig ist der Kleinhändler oder Verbraucher. Als **Großhändler** ist zu betrachten, wer gewerbsmäßig Wein ankauft und in Mengen von nicht unter zehn Litern verkauft (Großverkauf). Als **Kleinhändler** sind diejenigen Weinhändler anzusehen, welche Wein auch in Mengen von weniger als zehn Litern verkaufen oder zum Ausschank bringen (Kleinverkauf). Ihnen sind diejenigen Hersteller gleichzustellen, welche Wein oder Most im Kleinverkauf abgeben.

§ 4. Von der **Weinsteuer befreit** sind: 1. Der Verbrauch der Weinhersteller, welche weder Groß- noch Kleinhändler sind, im eigenen Haushalt und für die von ihnen im landwirtschaftlichen Betriebe beschäftigten Personen a) an selbsterzeugtem Wein aus Trauben, die von ihnen auf eigenen oder gepachteten Grundstücken gewonnen sind; b) an selbsterzeugtem Schaumwein, sofern die Herstellung auf diesen Verbrauch beschränkt bleibt; 2. Meß- und Kommunionwein; 3. Wein, der zur Herstellung von Essig oder Branntwein bestimmt ist, unter den vom Bundesrat vorzuschreibenden Bedingungen; 4. Weinproben, sofern sie unentgeltlich glasweise oder in Flaschen abgegeben werden, deren Raumgehalt ein Viertel Liter nicht übersteigt. Der nach Ziffer 1b steuerfreie Schaumwein darf in Ausnahmefällen mit Genehmigung der Steuerbehörde veräußert werden.

§ 5. Außer der Weinsteuer (§ 2) wird **für Wein in Flaschen noch ein Zuschlag** erhoben, welcher beträgt: Bei einem Preise der ganzen Flasche bis zu einem Raumgehalt von 800 Kubikzentimeter von mehr als 1 Mark und nicht mehr als 2 Mark 10 Pfg., mehr als 2 Mark und nicht mehr als 4 Mark 20 Pfg., mehr als 4 Mark und nicht mehr als 6 Mark 50 Pfg., mehr als 6 Mark und nicht mehr als 10 Mark 1 Mark, mehr als 10 Mark und nicht mehr als 20 Mark 2 Mark, mehr als 20 Mark und nicht mehr als 35 Mark 3 Mark, mehr als 35 Mark und nicht mehr als 50 Mark 5 Mark, 50 Mark 8 Mark.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse".)

= **Berlin**, 3. Juli. Bei der fortgesetzten **zweiten Lesung des Branntweinsteuergesetzes** bemerkt

Abg. **Schweickhardt** (südd. Vp.): Wir wollen durchaus keine Gesetzgebung, durch die das **ganze Brennereigewerbe aus den Fugen** gehen soll. Wir wollen aber nicht einen **Schutz der bestehenden Brennereien**, durch den das Entstehen neuer einfach unmöglich wird.

Abg. **Voigt**-Crailsheim (w. Vg.): Die Anträge auf Herabsetzung der Liebesgabe sind für uns unannehmbar. Sie kommt weniger dem Großgrundbesitzer zugute als vielmehr den mittleren und kleineren Brennereien, namentlich in Süddeutschland.

Abg. **Rösicke** (kons.) stimmt dem zu und weist dann den Angriff der liberalen Korrespondenz zurück, daß er keine Einkommensteuer bezahlt habe, obwohl er es hätte tun müssen. Jedes Wort, soweit es einen Angriff gegen ihn enthalte, sei unwahr. Weiter tritt Redner für die **Liebesgabe** ein und polemisiert gegen die Weberschen Ausführungen über die **Spiritus-Zentrale**. Er und seine Freunde wollten gerade die **Syndikate** unmöglich machen. Die **Kartoffelbrennerei** müsse bestehen bleiben. Die Landwirtschaft habe bisher die Aufgabe, die ihr zugefallen, glänzend erfüllt. (Bravo rechts.)

Abg. **Mommsen** (Frs. Vgg.): Wenn Sie immer davon sprechen, daß die **Kultur** unseres Volkes auf der **Landwirtschaft** beruhe, so meinen Sie damit immer nur den **Großgrundbesitz**. Aber auf dem Großgrundbesitz beruht unsere Kultur nicht. (Ironisches Bravo rechts.) Herr Rösicke hat sich wiederholt über das Wort **Liebesgabe** beschwert. Nun, wir können doch nichts dafür, daß dieses Wort in der **Agitation** verwendet wird. Ist Ihnen aber ein anderes Wort lieber, dann auch gut. Nennen wir es dann **Fürsorgegesetz für die Landwirtschaft**. (Große Heiterkeit links, Rufe: Sehr richtig!) **Ruiniert sind unsere Finanzen** nicht durch Heer und Marine, sondern **durch die Unersättlichkeit der Agrarier**. (Gelächter rechts, sehr wahr links.) Machen Sie nur weiter solche Steuergesetze, es muß doch einmal anders werden. (Lebhafter anhaltender Beifall links, ironische Rufe rechts.)

Abg. **Zehnter** (Ztr.) begründet kurz einige minder wesentliche Abänderungsanträge seiner Partei.

Abg. **Semler** (natl.): Bei der letzten Revision der Branntweinsteuergesetzgebung waren Sie wenigstens noch offen. Da sagten Sie gerade heraus: unsere **Großgrundbesitzer brauchen diese Liebesgabe**, sonst können sie nicht ihre **Söhne als Offiziere** erhalten. (Große Unruhe rechts und Widerspruch.) Damals sagten Sie das wenigstens offen, es war doch wenigstens **Ehrlichkeit**. (Erneut große Unruhe rechts.) Auch die **Regierungen verzichten** jetzt auf das **vornehme Recht, über den Interessen und über den Parteien zu stehen**. Dieser Vorgang wird sich seiner Zeit rächen. (Beifall links, Lärm rechts, Rufe aus dem Zentrum: Schmerz laß nach!)

Abg. **Bruhn** (Rfp.) tritt für die Kommissionsbeschlüsse ein, aus denen er aber die Parfümeriesteuer heraus haben will. Abg. **Weber** (natl.) wendet sich noch gegen die Rösickeschen Ausführungen.

Abg. **Gothein** (frs. Vg.): Die **Regierung** muß jedes **Vertrauen im Volke verlieren**. (Beifall links.) Haben wir denn überhaupt noch eine Regierung, haben wir noch einen Reichskanzler? (Großer Lärm.) Haben wir denn in der ganzen Debatte schon ein Wort vom Schatzsekretär gehört? (Erneuter Lärm.) Die Regierungsvorlage verschwindet im Orkus, ohne daß ein Regierungsvertreter das Wort ergreift. Endlich muß es doch im Volke tagen. (Großer Lärm im ganzen Hause, Beifall links, Zischen rechts.)

Schatzsekretär **Sydow**: Es handelt sich hier um **Kommissionsbeschlüsse**. Der Monopol-Entwurf wäre ja durchgegangen, wenn mit den Nationalliberalen, die es ja getan haben, auch die Freisinnigen dafür gestimmt hätten.

Bei unablässig steigendem Lärm rechts und im Zentrum legt noch der Abg. **Wiemer** (frs. Vp.) dar, daß wegen des **Einspruches Bayerns** auf Grund des Reservatrechtes eine **völlige Aufhebung der Liebesgabe nicht möglich** sei, wohl aber eine allmähliche **Verringerung** der Liebesgabe, wie dies von seiner Partei beantragt werde.

Damit schließt die Aussprache. Die **Abstimmung** über den maßgebenden **§ 2 Absatz 1 (Kontingent und Liebesgabe von 20 ℳ)** ist eine **namentliche. Sie ergibt die Annahme mit 207 gegen 143 Stimmen bei 6 Enthaltungen.** Die **Abänderungsanträge der Linken** sind damit **gefallen**.

Beim **§ 15**, der von der **Abfindungsbefugnis gegenüber kleinen Brennereien** (bis zu 20 Hektoliter Brand) handelt, liegt ein **Antrag Rösicke** vor, die **Befugnis auszudehnen** auch auf Brennereien bis zu 50 Hektoliter, ebenso ein gleichartiger Antrag Weber.

Schatzsekretär **Sydow**: Die Regierungen stehen gegenüber den kleinen Brennereien auf dem Standpunkt (Lautes Gelächter links, Rufe: steht sie denn überhaupt auf einem Standpunkt, stürmische Heiterkeit links, Glocke des Präsidenten.) Die Regierungen stehen auf dem Standpunkt (Erneutes schallendes Gelächter links, Rufe: sie haben ja überhaupt keinen Standpunkt, Lärm im ganzen Hause, Glocke des Präsidenten). Derselbe Zwischenfall wiederholt sich noch zweimal. Die Glocke, mit der der Präsident Graf Stolberg den Lärm zu übertönen sucht, versagt plötzlich. Der Präsident schleudert sie erregt fort. Stürmische Heiterkeit. Erregt schreit der Präsident ins Haus: Ruhe, meine Herren. Dieser Lärm entspricht nicht der Würde des Hauses. (Lebhafter Beifall rechts.) — Schatzsekretär Sydow, der nunmehr, nachdem für den Präsidenten auch eine andere Glocke beschafft ist, zu Worte gelangen kann, bittet, die Anträge Weber und Rösicke abzulehnen. — In der sodann entstandenen kurzen **Debatte** beantragt

Abg. **Singer** (Soz.) Zurückverweisung des ganzen Gesetzes an die Kommission, da diese Art gesetzgeberischen Vorgehens des Reichstages unwürdig sei. — Der **Antrag Singer** wird **abgelehnt** gegen Sozialdemokraten und etwa drei freisinnige Stimmen.

Abg. **Gothein** (frs. Vg.): Der größere Teil meiner Freunde hat nur deshalb nicht für die Rückverweisung gestimmt, weil in **dieser Kommission doch nichts Besseres zustande kommt**. (Heiterkeit.)

Der Antrag Weber (Abfindungsbefugnis gegenüber Brennereien bis 50 hl) wird in namentlicher Abstimmung mit 200 gegen 151 Stimmen **abgelehnt**. Der **Antrag Rösicke** (ursprünglich ebenfalls 50 hl, jedoch von ihm inzwischen auf 30 hl abgeändert) wird sodann

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(84. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Niemand hatte mich gerufen; ich wußte es jetzt, und hatte doch eine unbehagliche Empfindung, als ob irgend jemand mich brauchte oder irgend etwas nicht in Ordnung wäre. Es war aber, wie ich zu mir selbst sagte, ganz töricht von mir, und so blieb ich nur noch ein Weilchen am Fenster stehen, um das reizende Spitzenmuster an den befrorenen Scheiben und die endlosen Stränge köstlicher Perlen, die jedes Blatt an Büschen und verkrüppelten Bäumen einfaßten, aufmerksam zu studieren; dann kehrte ich wieder ins Bett zurück. Ich zog meine Uhr unter dem Kopfkissen hervor: „Erst sechs Uhr," gähnte ich. „Drei Stunden kann man also noch schlafen. Möchte wissen, ob der Knabe —" Dann stürzte ich wieder in einen Abgrund hinab.

Als ich erwachte, war es fast neun Uhr; ich dachte mit Grausen an das Unvermeidliche, faßte mir aber doch ein Herz und schellte nach einem kalten Bad. Es war ein grimmig kalter Morgen, aber das eisige Wasser brachte das Blut bald in Bewegung, und um zehn Uhr klopfte ich bereits an die Zimmertür des Knaben. Es kam keine Antwort, und ich nahm an, daß er schon nach unten gegangen sei; doch als ich über das weiße gefrorene Gras zum Restaurant hinüberging, begegnete ich Joseph, der mit Finois den Berg heraufkam.

„Holla, Joseph!" rief ich ihm entgegen. „Wo haben Sie denn Fanny und Souris gelassen?"

„Innocentina hat sie mitgenommen, Monsieur."

„Was? Sie sind fort?"

„Aber ja, Monsieur, schon ganz in der Frühe."

„Sagen Sie mir, was geschehen ist," sagte ich.

„Nun, Monsieur, es war so: Von Schlaf war diese Nacht für mich kaum die Rede, wenn Monsieur mir erlaubt, daß ich so frei bin, es zu sagen, — wegen der kleinen Tiere, die beißen und wegspringen. Ich weiß nicht, wie man sie in Ihrer Sprache nennt, obgleich ich glaube, daß sie in allen Ländern bekannt sind. Außerdem waren die Tiere unruhig, unten in ihrem Stall, über dem ich mit den andern Männern schlief. So um halb fünf herum standen die andern auf, aber ich blieb liegen, denn die Tiere waren versorgt und es eilte nicht mit dem Aufstehen. Aber nach ungefähr einer Stunde riefen sie mich nach unten und lachten und sagten, es wäre eine Dame da, die mich besuchen wollte. Ich hatte mich nicht ausgezogen — aus verschiedenen Gründen, Monsieur! — und jetzt freute ich mich darüber, denn ich wußte, wer es war, und konnte mir nur nicht denken, was sie wollte, und weshalb sie so früh kam. Ich wollte nicht, daß sie mit den rohen Männern allein wäre und lief schnell die Leiter hinunter.

Ich hatte mich nicht geirrt, Monsieur. Es war Innocentina. Sie sagte, ihr junger Herr hätte sie hergeschickt, um die ânes zu holen, da er sich durch allerlei Umstände gezwungen sähe, schon vor meinem Herrn aufzubrechen. Ich fragte nicht viel, sondern half ihr die Tiere besorgen, und dann wäre ich mit ihr ins Hotel hinaufgegangen, wenn sie es zugelassen hätte. Sie meinte aber, das würde Gerede geben, und so ließ ich es lieber."

„Nun, wir werden sie wohl einholen," erwiderte ich, meine Ueberraschung verbergend, da ich nicht verraten wollte, daß man mich über diesen seltsamen Programmwechsel ganz im Dunkeln gelassen hatte. Mein Geist tastete nach einer Erklärung des Rätsels umher und plötzlich meinte ich sie gefunden zu haben. Der Knabe, der seine beiden Landsleute offenbar kannte, mochte sie nicht leiden und wünschte sie zu vermeiden. Er hatte gefürchtet, daß sie sich uns zur Tour nach Chambéry anschließen würden, und hatte drastische Maßregeln ergriffen, um sich ihnen zu entziehen. Und da er nicht das Herz hatte, mich um seinetwillen nach einem so mühevollen und anstrengenden Tage so früh zu wecken, so hatte der schneidige kleine Kerl sich ohne mich aufgemacht. Vielleicht hatte er auch irgend einem Kellner oder Hausmädchen ein Billett für mich gegeben. Wenn nicht, so hatten wir ja bereits abgemacht, daß wir nach Chambéry hinunterwollten, und auch in welchem Hotel wir dort abzusteigen gedachten. Dann hatte er gedacht, daß ein Mißverständnis ausgeschlossen sei und daß wir uns am Ziel unserer Wanderung wieder treffen würden.

Die Amerikaner waren nicht beim Frühstück dabei, doch sah ich sie im Flur stehen, als ich bald darauf mit Josef und Finois aufbrach. Der Hausknecht, der die garstigen Säcke heruntergeschleppt hatte und auf ein Trinkgeld wartete, erzählte mir, daß ces messieurs die Tour nach Chambéry nicht machen würden; der Wirt hätte ihnen geraten, es des ungünstigen Wetters wegen aufzugeben und sie wollten nun mit dem Mittagzug nach Aix zurückfahren.

Ich hatte das Gefühl, daß die jungen Leute an dem Abfall meines kleinen Kameraden schuld wären, und da überdies keinerlei Billett noch Bestellung für mich da war, so befand ich mich in höchst unversöhnlicher Stimmung. Ohne dem Paar auch nur einen Blick zuzuwerfen, ging ich mit Joseph davon, — zum erstenmal wieder allein mit ihm, nach langen, schönen Tagen.

Als wir den Berggipfel hinter uns zurückließen, traten wir unter dem Schneenebel hervor, als ob nichts weiter gewesen wäre. Luft roch wie Winterluft und erzitterte vom Klang vieler Kuhglocken. Auf schneebedeckten Höhen, nah und fern, hielten dunkle Lärchen Wacht und vergossen langsame Tränen aus jeder nackten Nadel. So hoch waren sie emporgeklommen, so akklimatisiert waren sie, diese soldatischen Bäume, daß ich sie bei mir selber die Chasseurs Alpins des Waldes nannte.

(Fortsetzung folgt.)

angenommen. Bei einer langen Reihe weiterer Paragraphen werden ebenfalls die Anträge der Linken sämtlich abgelehnt, dagegen verschiedene Anträge des neuen Blocks (Antrag Nehbel und Gen.) von unerheblicher Bedeutung angenommen.

Beim § 45 wird ein Antrag Weber auf Erweiterung nach unten der staffelförmigen Ermäßigung der Betriebsauflage für kleine Brennereien in namentlicher Abstimmung mit 183 gegen 169 Stimmen abgelehnt. Die §§ 54 und 107 betreffen den Essig. Da der Alkoholessig besteuert wird, soll auch die Essigsäure mit 40 ℳ pro Kilo belastet werden.

Abg. Weber (natl.) beantragt statt dessen 20 ℳ, der Abgeordnete Gerstenberger 24 ℳ. Nach kurzer Aussprache wird dieser Antrag Gerstenberger gegen die Rechte angenommen. Weiter wird nach längerer Besprechung der Vergällungsparagraph in einer durch einen konservativen Antrag etwas zugunsten der Lufthefe-Fabrikanten gemilderten Fassung in namentlicher Abstimmung mit 188 gegen 161 Stimmen angenommen.

Es folgt der § 103a, der auf Antrag Erzberger in der Kommission beschlossene Parfümeriesteuer-Paragraph. Hierzu liegen verschiedene auf Abschwächung gerichtete Anträge der Linken vor.

Schatzsekretär Sydow führt aus: Es handelt sich hier um Riech- und Schönheitsmittel, um eine Luxussteuer im Sinne der Antragsteller. Darüber geht aber diese Steuer doch weit hinaus. Es handelt sich doch um Gegenstände der Hygiene, der Zahnpflege, Hautpflege 2c. So viele Banderole wie nötig wären, gibt es gar nicht. Ich bitte also, die Steuer abzulehnen.

Abg. Zedlitz (kons.) erklärt unter großer Heiterkeit des Hauses: Selten seien Ausführungen mit so einmütigem Beifall angehört worden wie diese Worte des Schatzsekretärs. Nicht nur seine Partei, sondern auch Reichspartei und wirtschaftliche Vereinigung, würden nunmehr gegen diese Steuer stimmen. (Beifall.)

Abg. Erzberger (Zentrum) erklärt, der Grundgedanke dieser Steuer sei jedenfalls gut. (Gelächter.) Seine Freunde hätten aber den festen Willen, die Finanzreform zustande zu bringen. Sie seien daher mit der Ablehnung der Steuer einverstanden. (Große Heiterkeit.) Sie behielten sich aber vor, zu geeigneter Zeit darauf zurück zu kommen.

Abg. Bassermann (natl.) zieht nunmehr seinen Antrag auf namentliche Abstimmung zurück. Abg. Träger (frs. Vp.) spricht in humoristischer Weise über diese Steuer.

Nach kurzer weiterer Aussprache wird die Parfümeriesteuer unter der Heiterkeit des ganzen Hauses einstimmig abgelehnt.

Bei der Abstimmung über den § 104a, wonach Trinkbranntwein ein Mindestgehalt von 30 Proz. absoluten Alkohol haben muß (welcher Prozentsatz durch den Antrag Nehbel auf 25 Proz. gemildert wird) ergibt sich Ablehnung aller wesentlichen Bestimmungen, sodaß nur ein Torso übrig bleibt. Angenommen wird dabei ein Antrag Weber auf Ablehnung der Deklarationsbestimmungen für den Kornbranntwein.

Der Rest des Gesetzes wird gegen den Antrag Nehbel angenommen. Abgelehnt wird in namentlicher Abstimmung ein sozialdemokratischer Antrag, der eine Unterstützung der infolge des Gesetzes arbeitslos werdenden Arbeiter fordert, mit 192 gegen 139 Stimmen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Montag 1 Uhr Schankgesetznovelle und Weiterberatung der Finanzreform. Schluß nach 7¼ Uhr.

Versammlung der Mittelstandsvereinigung Karlsruhe.

=o. **Karlsruhe**, 4. Juli. Im „Friedrichshof" fand am Freitag abend eine Versammlung der Mittelstandsvereinigung Karlsruhe statt, an welcher alle hiesigen Mittelstandsgruppen, die ca. 4000 Personen des Mittelstandes vertreten, anwesend waren. Der provisorische Vorstand erstattete zunächst einen eingehenden Bericht über die bisherige Tätigkeit, die sich in der Hauptsache auf die Werbearbeit von Mitgliedern erstreckte und einen recht guten Erfolg aufzuweisen hat. Auch hat der Vorstand in mehreren Sitzungen zu der Frage der Landtagswahl Stellung genommen und die Vorbereitungen für verschiedene öffentlichen Versammlungen getroffen, wozu auch auswärtige Redner gewonnen sind.

Im Anschluß hieran hielt der Sekretär der Handwerkskammer Karlsruhe, **Dr. Loth**, auf Ansuchen des Vorstandes einen Vortrag über **Wesen und Aufgaben des Mittelstandes.** Der Redner führte aus, daß das schnelle Anwachsen der Bewegung zum Zwecke des Zusammenschlusses im Mittelstand erkennen läßt, daß ein **natürliches Bedürfnis** nach einem **Zusammenschluß der verschiedenen Mittelstandsgruppen** vorhanden ist und daß Störungen und Schäden in unserem wirtschaftlichen und staatlichen Leben vorhanden sind, unter denen der Mittelstand gleichmäßig zu leiden hat. Der Redner wendete sich gegen die jetzt noch in vielen Kreisen vielverbreitete Ansicht, daß zahlreiche Existenzen des Mittelstandes unrettbar **verloren** seien und suchte aufgrund der Entwickelung festzustellen, daß das **Kleingewerbe seine Lebensfähigkeit bewiesen** hat und daß dessen Existenz gesichert sei, vorausgesetzt, daß man demselben auch auf dem Gebiete der Gesetzgebung und Verwaltung mindestens die gleiche Fürsorge und Beachtung angedeihen läßt, wie dem Großkapital und der Arbeiterschaft. Mit aller Entschiedenheit verwahrte sich der Redner gegen die Behauptung der Gegner dieser Organisation, wonach man mit diesen Forderungen **reaktionäre Mittelstandspolitik** treibe. Die Gründe, weshalb das Großkapital und der Großhandel gegen diese Organisation ankämpfe seien durchsichtig genug. Es sei die Befürchtung, daß der Mittelstand eines Tages die Großwuchergeschäfte verderben könne. Bedauerlich sei es, daß man den Mittelstand in gesellschaftlicher und gesetzgeberischer Beziehung minderwertig ansehe und behandle.

Der Redner schilderte weiter eingehend die zahlreichen Uebergriffe des spekulativen Großkapitals und dessen zivilisationsfeindlichen Auswüchse; durch die Tendenz dieses Kapitals, die wirtschaftlich Schwächeren rücksichtslos zu vernichten, sei eine **große Unsicherheit in gesamte Wirtschaftsleben hineingetragen** worden. Bei verschiedenen politischen Parteien habe nachweislich das Großkapital einen erheblichen Einfluß und zeitweise eine bedeutende Rolle gespielt und unter diesem Banne ständen jetzt noch viele politische Parteien. Durch die Parteizersplitterung würden die Gegensätze im Bürgertum nur vermehrt und durch theoretische Parteiprinzipien reiße man vieles auseinander, was seiner Natur nach zusammengehört. Die einzelnen Berufsstände seien geradezu gezwungen, ihre gefährdeten Interessen selbst zu verteidigen. Die politische Partei hätte früher schon mit dem Interesse der einzelnen Berufe rechnen und nicht in Parteidogma hängen bleiben sollen.

Der Redner schilderte weiter die **Notwendigkeit des Mittelstandes** aus der geschichtlichen Entwicklung des Wirtschaftslebens u. bezeichnete die **Behauptung**, daß die **Technik** den **Mittelstand ruiniere**, als **falsch**. Die viel beobachtete Kapitalanhäufung, von der man sich habe blenden lassen, sei nicht selten eine Besitzverschiebung auf Kosten vieler Einzelexistenzen. Eine Lösung der sozialen und wirtschaftlichen Probleme erblicken die Anhänger des Mittelstandes in einer **vernünftigen Mittelstandspolitik.** Selbsthilfe allein reicht nicht aus. Gegen die Monopolisierung verschiedener Riesenbetriebe, des Detailhandels, der Getreide-Einfuhr und Mehlproduktion muß von Staatswegen eingeschritten werden. Der Referent bezeichnete es als selbstverständlich, daß der Mittelstand nicht alles vom Staat verlangt und verlangen kann. Alle Mittelstandsfragen lassen sich nach Ansicht des Redners durch staatliches Eingreifen nicht regeln, vielmehr müßten viele Mißstände durch **energische Selbsthilfe** beseitigt werden und zwar auf dem Wege der **Organisation** und dem dadurch bedingten Einfluß auf die öffentliche Meinung, auf Stadt und Staat. Das ganze Programm des Mittelstandes lasse sich zusammenfassen in die Forderung: Schutz vor wucherischer Ausbeutung und organischer Gliederung des rechtschaffenen Erwerbes.

Mit der **Mahnung zu engem Zusammenschluß** beendigte der Referent seinen Vortrag, an den sich eine sehr **lebhafte Debatte** anschloß. Allgemein wünschte man, mit allem Eifer agitatorisch vorzugehen und im Hinblick auf die bevorstehenden Wahlen den Mittelstand aufzuwecken und zur Tat zu treiben. Wenig befriedigt waren einzelne Vertreter über die bisherige Aufstellung der Kandidaten der verschiedenen Parteien. Auch wurden Vorschläge über das selbständige Vorgehen des Mittelstandes gemacht. Die Frage der **Finanzreform** und der neu gegründete **Hansa-Bund** wurden eingehend besprochen und schließlich folgende **Resolution** einstimmig angenommen:

Die unterm 2. Juli 1909 im Hotel „Friedrichshof" tagende Versammlung der Mittelstands-Vereinigung, die auch von zahlreichen Vertretern der verschiedensten Interessen-Verbänden mit zusammen ca. 4000 Mitgliedern besucht ist, **bedauert** auf das lebhafteste, daß bei **Beratung der Finanzreform** unter den **Parteien nicht das richtige Verständnis geherrscht** hat. Außer der **Heranziehung des immobilen Kapitals** halten wir auch eine **stärkere Belastung des mobilen Kapitals** für notwendig. Den Einwand, daß dadurch der Handel und Verkehr beeinträchtigt wird, halten wir nicht für stichhaltig. Unsere Stellung dem **Hansabund** gegenüber muß eine äußerst vorsichtige sein, denn derselbe ist eine großkapitalistische Gründung und das Großkapital hat noch nie etwas für den Mittelstand übrig gehabt."

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin**, 3. Juli. (Tel.) Der Führer der deutschen Mittelstandsvereinigung, Abgeordneter **Rahardt**, hat sein **Hospitanten-Verhältnis** zu der **konservativen Fraktion** des Abgeordnetenhauses **gelöst.**

= **Eisenach**, 5. Juli. (Tel.) Der hier tagende **deutsche Kriegerbundestag** sprach sich für den **schärfsten Kampf gegen die Sozialdemokratie** aus.

Dernburg und die südwestafrikanischen Diamanten.

hd **Berlin**, 4. Juli. (Tel.) Die **Beschwerden** über die **Handhabung des deutsch-südwestafrikanischen Diamantenhandels** hatten den Staatssekretär **Dernburg** veranlaßt, einige Parlamentarier gestern zu sich zu bitten. Der Vertreter des Kolonialamts hat diesen Herren seine Ansichten ausführlich dargelegt. Ueber den **Inhalt der Besprechungen** erfährt der „Lokal-Anzeiger":

Bei der Konferenz erstattete der Staatssekretär einen **eingehenden Bericht** über seine **Diamantpolitik**, die schließlich die **allgemeine Billigung der Anwesenden** fand. Aus dem Bericht ist hervorzuheben, daß nach neueren Schätzungen der **Diamant-Reichtum Südwestafrikas** auf ungefähr eine **Milliarde Wert** angenommen wird. Das wichtigste der Dernburgschen Diamant-Politik besteht darin, daß er die **400—500 Diamant-Interessenten zu einer Koalition zusammengeschlossen** hat, deren Bedeutung wohl am besten daraus hervorgeht, daß bald nach dem Bekanntwerden dieser Tatsache ein Vertreter der den Diamantmarkt beherrschenden **Debeers-Company** an den Staatssekretär mit dem Anerbieten herangetreten ist, **ein gegenseitiges Preiskartell** abzuschließen. Der Staatssekretär hat dieses **Anerbieten abgelehnt**, da er nach dem gegenwärtigen Stande der Dinge in Südwestafrika in der Lage zu sein glaubt, die Preise unabhängig von der Debeers-Company festzusetzen und sie ihr nötigenfalls diktieren zu können.

Oesterreich-Ungarn.

hd **Wien**, 4. Juli. Eine **wichtige Neuerung** wird im **Ministerium des Aeußern** vorgenommen. Eine **Reihe von Kaufleuten**, die besonders auf dem Gebiet des Exporthandels als Autorität gelten, wird in die **handelspolitische Sektion des Ministeriums berufen** und als Commercial-Direktoren angestellt werden.

hd **Wien**, 4. Juli. (Tel.) Der ungarische Ministerpräsident Dr. **Wekerle** ist im Laufe des Vormittags vom **Kaiser** in **längerer Audienz** empfangen worden, wo er, wie verlautet, den **Auftrag erhalten hat, das ungarische Abgeordnetenhaus zu vertagen**, weil der **Kaiser** seine **Entschließung erst** nach **der Rückkehr von der Eröffnung der Tauernbahn** bekanntgeben wird.

= **Triest**, 3. Juli. Heute vormittag fand hier der **Stapellauf des Schlachtschiffes „Radetzky"** in Gegenwart des **Erzherzogs Franz Ferdinand** und zahlreicher **hoher Würdenträger** statt. Die **Taufe** vollzog die **Fürstin Hohenberg**, die Gemahlin des Erzherzogs.

Italien.

Die Marinekonvention.

hd **Venedig**, 4. Juli. (Tel.) Hier herrscht **große Aufregung über die Marine-Konvention**, über welche **augenblicklich in der Kammer verhandelt** wird und welche für die **Häfen von großem Schaden** sein würde. Täglich werden **Versammlungen** abgehalten, um **gegen die Konvention** zu protestieren.

hd **Neapel**, 4. Juli. (Tel.) Die hiesige **Handelskammer** hat sich **gegen die Marine-Konvention** ausgesprochen und fordert die Abgeordneten auf, sie abzulehnen.

England.

Eine neue Rede Sir Asquiths.

= **London**, 4. Juli. In einer **Rede**, die der **Ministerpräsident Asquith** Freitag abend in **Southport** hielt, sagte er: Auf der ganzen **Welt** hat **niemand mehr Grund**, eine **Abrüstung** und ein **Aufhören** des unseligen und aufreibenden **Wettbewerbes unter der sogenannten Kulturwelt** zu **wünschen**, als **diejenigen**, die jetzt für die **Regierung verantwortlich** sind. Aber mittlerweile fühlen wir, ob wir unsere heimische oder unsere auswärtige Reichslage betrachten, daß **wir** unsere **Vorherrschaft zur See nicht aufgeben dürfen.** Für die Sicherheit des **Fortbestandes unseres Reiches** ist unsere **Seemacht** eine **Lebensfrage.** Diese Sicherheit wird zurzeit **vermindert**, nicht gerade durch eine absichtliche Feindseligkeit, aber doch durch die **natürliche Entwickelung anderer Nationen.** In den letzten Monaten sind uns von unseren Mituntertanen aus allen Teilen der Welt **Kundgebungen** zugegangen, die besagen, daß sie sich nicht nur der **Notwendigkeit** einer **Bereitstellung** der **gemeinsamen Bedürfnisse** bewußt seien, sondern auch, daß sie freudig an den **Lasten und Schwierigkeiten** tragen wollen. Dem Resultate der Beratungen auf der gemeinsamen Reichsverteidigungskonferenz sehen wir mit Freuden entgegen. Schließlich sagte der Premierminister in seiner hauptsächlich Budgetfragen gewidmeten Rede, die Entscheidung zwischen dem Unterhause und dem Hause der Lords werde die Parole bei den Wahlen sein.

Amerika.

= **Washington**, 4. Juli. (Tel.) Die gestern vom Senat angenommenen **Bestimmungen des Maximaltarifes** ermächtigen den **Präsidenten**, einen **Zuschlagszoll von 25 Proz.** auf Waren aus solchen Ländern zu legen, die nach seiner Ansicht die Vereinigten Staaten nicht ebenso behandeln wie andere Länder.

= **Buenos Aires**, 4. Juli. In einer von 2000 Personen, darunter verschiedenen Politikern besuchten **Versammlung** wurde der derzeitige argentinische Gesandte in Rom, **Saenz Pena**, per Akklamation als **Kandidat für die Präsidentschaft** der Republik aufgestellt.

Badische Chronik.

sch. **Mannheim**, 5. Juli. (Privattel.) Zwei **Messerstechereien**, worunter eine mit **tötlichem Ausgang**, ereigneten sich in der Nacht von Samstag auf Sonntag in den beiden Vorstädten Käfertal und Neckarau. In **Neckarau** brachte der 18 Jahre alte verheiratete **Taglöhner** Wilh. **Ludwig** von Neckarau gegen ½4 Uhr nach einer Kneiperei dem verheirateten Koch Alfons **Kegel** von Wallenstein mehrere Stiche bei, die dessen **sofortigen Tod herbeiführten.** — Der zweite Fall, der sich in **Käfertal** abspielte, dürfte ebenfalls mit dem Tode des Gestochenen enden. Auf der Straße gerieten hier der Gipser Kaspar **Schwind** und Adam **Eberhard**, beide von Käfertal, in **Streit**, wobei Eberhard dem Schwind einen **Stich in den Unterleib** versetzte, sodaß die Gedärme zutage traten. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus verbracht. Beide Täter wurden **verhaftet.**

(=) **Mosbach**, 5. Juli. Im Auftrage des Ministeriums des Innern **bereist** zurzeit eine aus sieben Sachverständigen bestehende **Kommission** den Bezirk Mosbach, um alle **Weinberge**

Eine Verfolgung des „Z. 1" im Automobil.

⊡ **Karlsruhe**, 4. Juli. Es gibt nichts schöneres, als so eine **Ballonverfolgung im Automobil.** Besonders, wenn so ein Fahrzeug nicht ein gewöhnlicher Straßenkleber, sondern ein wirklich rassiger Renner ist, der mit seiner vielen Anzahl von Pferdekräften keinen Berg zu scheuen hat und auch seelenruhig so ein hübsches Hundertkilometertempo anschlagen kann, ohne daß ihm an der nächsten Straßenkreuzung schon die Puste ausgeht.

Und so ein kräftiges Ding, schmal und rassig, keine überflüssige Karrosserie, aber dafür 80 HP in seinem langen, stahlgepanzerten Leib, stand uns heute früh zur Verfügung, als es hieß, dem flüchtigen **Reichsluftschiff** ab Karlsruhe auf den Fersen zu bleiben. Die bekannte und renommierte **Gaggenauer Automobilfabrik**, bezw. deren in nicht minder gutem geschäftlichem Rufe stehende Karlsruher Vertreter, Herr **Schoemperlen** (Automobil-Zentrale), hatten dieses flinke Fahrzeug, das erst vor kurzem bei der **Prinz Heinrichfahrt** seine Leistungsfähigkeit in glänzendster Weise bewiesen hat, extra für mich bereitgehalten und selbst die bedenklich frühe Morgenstunde nicht gescheut, das stählerne Ungetüm auf die Reise zu schicken.

Eigentlich hatten wir ja beabsichtigt, dem „Z. 1" bis Durlach entgegenzufahren und auf der Höhe des Durlacher Berges seine Ankunft abzuwarten, aber wie so viele Tausende von anderen Menschen ließen auch wir uns durch den „Z. 1" überraschen und hatten alle Mühe und Not, unseren Achtzigpferder rechtzeitig aus seiner Garage zu schleppen, um den Luftsegler nicht aus den Augen zu verlieren. Durch die jubelnden und heftig gestikulierenden Menschenmassen hindurch, die sich ob des ungewohnten Schauspiels des gerade die Kaiserstraße herunterkommenden, prächtig manövrierenden Luftschiffes beinahe wie toll gebärdeten und den Vorgängen auf der Erde fast gar keine Beachtung mehr schenkten, ging es dann um 5 Minuten nach 3 Uhr los, tutend und pustend, als ob alle tausend Teufel auf einmal losgelassen wären. Der Kaiserplatz und die Kaiserallee mußten noch in gemütlicherem Tempo genommen werden; erst einmal auf der Maxauer Landstraße ließen wir dann aber dem ob seiner gefesselten inneren Kraft heftig fibrierenden Renner freien Lauf und dahin gings, daß die Chausseebäume wie flüchtige Schatten vorüberhuschten.

Schon hatte das im ersten Grau des herandämmernden Morgens sich deutlich abzeichnende Luftfahrzeug einen kräftigen Vorsprung gewonnen und pfalzeinwärts den Rhein überschritten. Klar und deutlich sahen wir aber immer noch die Insassen der beiden Gondeln des bald hoch bald nieder fahrenden Luftschiffes Lichtsignale austauschen und melodiös tönte auch noch das leise Summen der Propellerschrauben an unser Ohr. **Knielingen** und **Maxau** wurden von uns wie im Fluge durchquert, dann kam die Rheinbrücke, deren Bohlen dröhnend das Echo des sausenden Motors wiedergaben und sich unter der Last des fauchenden Ungetüms tief unter das Niveau beugten. Dem Brückenwärter wurde der geheischte Obolus im Vorbeisausen mit einem herzhaften „Guten Morgen" aus dem Wagen zugeworfen und weiter gings mit beflügelter Eile hinein ins schöne Pfälzerland.

Der „Z. 1", der sich selber seine Brücken bauen konnte und den Rhein weiter links überquert hatte, flog inzwischen unbekümmert um alle Brückenwärter der Welt, weit voraus zwischen **Hagenbach** und **Lauterburg** gen **Weißenburg** zu. Nun durfte unser Motor zeigen, was er leisten konnte. Rasch stieg die Schnelligkeit unseres Wagens von 60 auf 70, dann auf 80 und 90 Kilometer und als wir Lauterburg hinter und die prächtige Chaussee quer durch den herrlichen Laubwald bei **Scheibenhardt** vor uns hatten, zeigte der Geschwindigkeitsmesser zum erstenmale die selbst in routiniertesten Automobilistenkreisen immer noch mit einer gewissen Ehrfurcht genannte Zahl 100. Doch mit Ruhe und Sicherheit führte die nervige Faust unseres weit nach vorne übergebeugten wackeren Chauffeurs das Steuer und mit stummer Ergebenheit beugten auch wir beide anderen Insassen — Herr Schoemperlen neben dem Chauffeur, ich selbst im niedrigen Fond des Wagens — uns der Gewalt des beinahe beängstigend starken Luftdruckes. Solcher Schnelligkeit war natürlich selbst der recht ansehnlich (schätzungsweise immerhin mit ca. 55—60 Kilometer Geschwindigkeit) ausgreifende „Z. 1" nicht gewachsen und langsam aber sicher mußte er uns den gewonnenen Vorsprung wieder zurückgeben.

So zog denn beim rasenden Jagen mehr und mehr der junge Morgen herauf, das leichte Grau des Himmels klärte sich zum leuchtenden Blau und ließ die reine gelbe Farbe des seitlich über uns schwebenden und fast ständig in prächtiger Weise manövrierenden Riesenluftschiffes immer deutlicher hervortreten. **Weißenburg**, woselbst sich schon zahlreiche Menschen auf den Straßen befanden, die dem gleich einem Riesenvogel über ihren Köpfen hinwegziehenden Luftschiffe stürmische Grüße zujubelten, wurde in mäßigem Tempo durchquert, dann gings weiter im 80 und 90 Kilometer-Tempo hinein in die dichtbewaldeten Ausläufer der Vogesen. Auch hier, wo jeder Zoll Erde an ruhmreiche Taten aus dem 70er Kriege erinnert, durften wir unsere Fahrt nicht hemmen, denn der Kampf mit dem „Z. 1" war hart und heiß. So blieb der **Geisberg** vorerst unbeachtet links von uns liegen und auch die übrigen interessanten Sehenswürdigkeiten jener herrlichen Gegend konnten uns bei dem eifrigen Jagen kein Interesse abgewinnen.

Da der steil anführende, äußerst kurvenreiche Weg bei solcher Fahrt für den Führer die Kenntnis der Gegend zur Bedingung machte, hatte Herr Schoemperlen selbst das Steuer übernommen, das er mit bewundernswerter Ruhe und Umsicht meisterte. Mit bald rasend gesteigertem, bald stark gemäßigtem Tempo ging es bergauf, bergab, an herrlichen Tälern und blumigen Auen, an dichtbewaldeten Höhen und massigen Felsgebilden vorbei durch **Klimbach** und **Lembach** und schon durften wir hoffen, den bekannten lothringischen Ort **Bitsch** gleichzeitig mit dem Luftkreuzer zu erreichen, da setzte plötzlich des Geschickes Tücke unserer herrlichen Fahrt, die sich ja noch bis **Metz** ausdehnen sollte, ein jähes Ende. Mit bombenähnlichem Krach brach sich die im Pneumatik des linken Hinterrades zusammengepreßte Luft Bahn aus ihrem engen Gefängnis und riß dabei die den Schlauch umhüllende Manteldecke auch noch ein ganzes Stück auf. Eine **„Panne"**, wie sie nicht schöner gedacht werden konnte und die eine sofortige Reparatur auf offener Landstraße zur unbedingten Notwendigkeit machte!

So sahen wir denn traurig und seufzend den „Z. 1" von uns wegziehen und gar bald, immer kleiner werdend, in der nebeligen Ferne verschwinden. An ein Aufholen der verlorenen Zeit war, selbst wenn die Reparatur nur eine Viertelstunde in Anspruch nahm, bei diesem Terrain nicht zu denken und so entschlossen wir uns denn wehmütig zur Umkehr. Mit sehr gemischten Gefühlen nahmen wir die defekte Laufdecke, die der ganzen Prinz Heinrichfahrt getrotzt hatte und nun gerade bei dieser ungünstigsten Gelegenheit ein ruhmloses Ende finden sollte, vom Rade ab, packten aus und montierten einen neuen Luftschlauch und Mantel auf. In etwa 20 Minuten war diese Arbeit, die so manchen Schweißtropfen kostete, geschehen und gegen 5 Uhr wendeten wir den Wagen und fuhren wieder der Heimat zu, während „Z. 1" bereits zwischen Bitsch und Saarbrücken schwebte.

Nun ließen wir uns reichlich Zeit und hatten beim Genusse der geradezu überwältigend schönen Natur auch gar bald unsere gute

auf das etwaige **Vorhandensein der Reblaus zu untersuchen.** Die Kommission besteht aus den Herren Oekonomierat Kuhn-Ladenburg und Huhn-Offenburg; Landw.-Lehrern Selz-Eppingen, Schweickert-Tauberbischofsheim und Weckessen-Wiesloch; Weinbaulehrer Dämmler-Durlach, und wird geführt durch den Bezirksobmann Landw.-Insp. Vielhauer hier.

=:= **Villingen,** 5. Juli. Dem Gerbereibesitzer Jäger hier, als Fischpächter der Eschach, wurden bei Obereschach durch zwei in Mönchweiler beschäftigte **Italiener** mittels einer **Dynamitpatrone** auf einer sehr großen Strecke eine Menge **Fische,** besonders Forellen, **getötet.** Man konnte der Täter habhaft werden.

O **Donaueschingen,** 5. Juli. Der Hilfsausschuß für die durch den **Brand Geschädigten** hat beschlossen, die **Auszahlung** der den **Hausbesitzern** zustehenden **Entschädigungen** für entgangene **Miete** sofort, weitere Beträge alsbald nach Einschätzung der Neubauten zur Feuerversicherung auszahlen zu lassen. Auch die Entschädigungen an **Gewerbetreibende** sollen so rasch als möglich gewährt werden.

Säckingen, 4. Juli. (Tel.) Heute hielt hier der **Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** seine alljährliche Landesversammlung ab. Schon gestern nachmittag fand im „Löwenbräu" nur eine **Ausschußsitzung** statt und abends war im „Goldenen Knopf" geselliger Bierabend. Den Verhandlungen, die in der Aula des Schulhauses stattfanden, wohnten u. a. die Herren Ministerialrat Dr. **Schneider,** Geheimer Reg.-Rat **Cron,** die Vertreter der hiesigen staatlichen und städtischen Behörden an. Der Präsident des Verbandes, Stadtrat **Niederbühl,** begrüßte die Erschienenen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde. Nach Genehmigung des Voranschlages hielt Herr Oberamtmann **Rein**-Karlsruhe einen mehr als einstündigen instruktiven Vortrag über den Entwurf zur neuen Reichsversicherungsordnung und seine Bedeutung für Handwerk und Gewerbe. Ueber seine Tätigkeit in der ersten Kammer der Landstände als Abgeordneter des Handwerkes und Gewerbes sprach ausführlich Handwerkskammerpräsident **Bea.** Herr Sekretär **Eckert**-Freiburg sprach über die Förderung des Gewerbes durch die Handwerkskammern. Eine Aenderung der Satzungen, die die obligatorische Einführung des Verbandsorgans bezweckt, wurde mit großer Mehrheit gutgeheißen. Erledigung fanden noch eine große Anzahl Anträge, deren tatkräftige Unterstützung das Präsidium zusagte. Die **nächste Landesversammlung** findet in **Lahr** statt. Die Tagung fand durch ein Festessen im Schützensaale ihren Abschluß.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 5. Juli.

:=: **Lehrerprüfung.** Die Prüfung für das Amt eines Zeichenlehrers bezw. einer Zeichenlehrerin an höheren Lehranstalten wird für das laufende Jahr am Freitag den 16. Juli d. J., vormittags 8 Uhr, in den Diensträumen des Großh. Oberschulrats ihren Anfang nehmen. Diejenigen, welche sich der Prüfung unterziehen wollen, haben ihre Gesuche um Zulassung zur Prüfung unter Anschluß der erforderlichen Nachweise spätestens bis zum 10. Juli d. J. beim Großh. Oberschulrat einzureichen. — Im Laufe des Monats März 1910 wird eine **Taubstummenlehrer-Prüfung** abgehalten werden. Meldungen zu dieser Prüfung sind bis spätestens 1. August d. J. einzureichen.

[•] **Stadtgartentheater Karlsruhe.** Heute, Montag, gelangt die vom Publikum allgemein erwartete Operetten-Novität **„Der fidele Bauer"** von Viktor Leon, Musik von Leo Hall zur Erstaufführung. Der Kartenvorverkauf für diese Vorstellung ist bereits ein sehr reger und ist deshalb ein volles Haus zu erwarten. Dienstag wird **„Die Dollarprinzessin"** wiederholt, die bei ihrer letzten Aufführung mit großem Beifalle aufgenommen wurde. Frl. **Iwanovic,** welche sich von ihrer Indisposition wieder erholt hat, singt, wie im Vorjahre die von ihr kreierte Titelpartie.

≡ Im **„Friedrichshof"** spielt heute abend zur Vorfeier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs die vollständige Kapelle des Feldartillerie-Regiments „Großherzog" (1. Bad.) Nr. 14 unter ihrem bewährten Dirigenten, Herrn Obermusikmeister H. Liese.

Die Fahrt des „Z. 1" nach Metz.

✶ Nach langem Warten ist endlich in der Nacht vom Samstag auf Sonntag der fünf Tage lang infolge der Ungunst der Witterung an die Landungsstelle bei Mittelbiberach gefesselte **„Z. 1" aufgestiegen,** um seine anfangs letzter Woche so unerwartet unterbrochene Fahrt nach **Metz** fortzusetzen. Es war eine wunderbar sternenklare, mondhelle Nacht, in welcher das Reichsluftschiff in majestätischem Flug über Schwaben, unser Heimatland nach Lothringen zur Ballonhalle bei Metz zog.

„Z. 1" schlug nach dem um 11 Uhr nachts erfolgten Aufstieg sofort die Richtung nach **Ulm** ein und hielt sich dabei über der Bahnlinie. Er nahm rasches Tempo und erschien schon nach nicht ganz drei Stunden Fahrzeit über **Stuttgart** von der dortigen Bevölkerung mit jubelndem Zuruf begrüßt. Das Luftschiff behielt seine **50 Kilometer-Geschwindigkeit,** die bei seiner Fahrt über Stuttgart geschätzt wurde, und erschien um ½3 Uhr bereits über der Goldstadt, in der natürlich gleichfalls viele Leute auf den Straßen waren.

In Karlsruhe

hatte man die Ankunftszeit des „Z. 1" zunächst auf die Zeit zwischen 4 und 5 Uhr früh geschätzt. In einem **Extrablatt der „Bad. Presse",** das bald nach Mitternacht in zahlreichen Restaurants zur Verteilung kam, konnten wir Mitteilung von dem erfolgten Aufstieg machen und das Publikum auf die Ankunft des „Z. 1" hinweisen. Nicht allein in den Wirtschaften, sondern auch auf den Straßen herrschte um diese Zeit ein sehr lebhafter Betrieb und unsere **Anschlagstellen** waren stets von einer dichten Menschenmenge umlagert. Um 1 Uhr glaubten viele das Luftschiff sei schon in Sicht; auf dem Marktplatz begannen sich kleine Trupps zusammenzuscharen, die eifrig nach dem östlichen Himmel spähten, wo ein **kleines Licht** in langsamer Bewegung am Firmament hinzog. Der „Z. 1" war das natürlich nicht und die Straßenpassanten wurden von dem **Irrtum** aufgeklärt, als durch uns die Ankunft des „Z. 1" in Stuttgart bekannt gegeben worden war. Aus der großen Fahrtgeschwindigkeit des „Z. 1" war selbstverständlich sofort ersichtlich, daß das Reichsluftschiff schon **vor** 4 Uhr unsere Stadt überfliegen werde. Eine diesbezüglich Mitteilung wurde von unserer Redaktion sofort verbreitet und als die telegraphische Nachricht unter das Publikum kam, „Z. 1" habe nach ½3 Uhr **Pforzheim überflogen** und sei in kürzester Zeit in der badischen Residenz zu erwarten, hörte man schon vielfach in den Straßen den Ruf **„Zeppelin kommt! Zeppelin kommt!"** — In kaum einer **halben Stunde** hatte das Reichsluftschiff die Strecke **Pforzheim-Karlsruhe zurückgelegt.** Als die Kirchturmuhren die 3. Morgenstunde anzeigten, war das Surren der Propeller schon deutlich vernehmbar. „Z. 1" flog über die Oststadt und drei Minuten nach drei Uhr

passierte das Reichsluftschiff das Zentrum der Stadt.

Der stürmische Empfang, der „Z. 1" auch hier zuteil wurde, ist weiter unten geschildert. In wunderbar ruhiger Fahrt glitt das Schiff über die Stadt. Es hatte sich von der Durlacher-Allee über die Hochschule hinweg dem Schloßplatz genähert und beschrieb wieder einen Bogen dem Kaiserplatz zu. — Um ¼4 Uhr passierte dann das Reichsluftschiff den **Rhein,** war um 5 Uhr in **Bitsch,** um ½6 Uhr in **Saargemünd** und wurde bald nach 7 Uhr von **Metz** aus gesichtet. Einige Minuten vor 8 Uhr, also nach nicht ganz **neunstündiger Fahrt,** erfolgte, wie gleichfalls durch unsere in den ersten Vormittagsstunden des Sonntags verbreiteten Extrablätter bekannt gegeben, die Landung vor der neuen Metzer Ballonhalle. Mit diesem prachtvollen Flug ist erneut die kolossale Leistungsfähigkeit des Zeppelinschen Luftschiffstyps erwiesen. Nicht Regen und Sturm konnte seine Kraft niederzwingen. Stolz erhob es sich, als alle Unbilden der Witterung überstanden, und durchquerte, sicher geführt, das Luftmeer. —

Nachstehend lassen wir nun die bei uns eingegangenen Telegramme und Nachrichten folgen, aus denen der Flug des „Z. 1" deutlichst zu ersehen ist:

Die Auffahrt des „Z. 1."

r. **Karlsruhe,** 3. Juli, ½10 Uhr abend. (Privat.) Wie uns aus **Mittelbiberach** telegraphisch mitgeteilt wird, findet der Aufstieg bezw. die Weiterfahrt des Reichsluftschiffes „Z. 1" heute nacht **zwischen 11 und 12 Uhr statt.** — Wie wir hierzu erfahren, ist das **Karlsruher Telegraphenbataillon** von Major Sperling durch ein Telegramm gebeten worden, sich um 4 Uhr in der Frühe in Bereitschaft zu halten. Es wurde deshalb vom Kommandeur des hiesigen Telegraphenbataillons angeordnet, daß sich das Bataillon um 4 Uhr zur evtl. Hilfeleistung bereit zu halten habe. Die Fahrt des „Z. 1" über **Karlsruhe** ist damit in sicherste Aussicht gestellt.

[•] **Mittelbiberach,** 3. Juli. (Tel.) 12 Uhr nachts. **Das Reichsluftschiff „Z. 1"** ist kurz **nach 11 Uhr** bei sternenklarem Himmel zu seiner **Weiterfahrt nach Metz** aufgestiegen. Major **Sperling** steuert auf die nach **Ulm** führende Bahnlinie zu.

Auf der Reise nach Metz.

≈ **Biberach,** 3. Juli. (Tel.) Um ¼12 Uhr ist das Luftschiff über der Stadt hörbar und sichtbar geworden. Es schwebt der Bahnlinie zu und nimmt die Richtung **nach Ulm** im Mondlicht in seiner ganzen Gestalt sehr erkennbar und überdies leuchten die Lichter beider Gondeln.

ℓ **Ulm,** 4. Juli. (12 Uhr 10 früh.) Soeben überquerte das Luftschiff die Stadt.

::: **Göppingen,** 4. Juli. Das Luftschiff hat 1 Uhr 15 Min. die **Stadt passiert** und bewegt sich der **Bahnlinie nach Stuttgart** entlang.

lb **Stuttgart,** 4. Juli. (Privattel.) 2 Uhr früh. In der Zeit zwischen 1.50 und 1.55 Uhr früh überflog „Z. 1" in einer Höhe von 2—300 Meter in **rascher Fahrt** von Südwesten nach Nordwesten unter brausenden Zurufen einer großen **Menschenmenge,** die Straßen und Dächer besetzt hielten, die Stadt. Auf den umliegenden Höhen wurden **bengalische Feuer abgebrannt.** Schon von weitem kündete das **Surren der Propeller** das Nahen des Luftschiffes, dessen **Gondeln hell erleuchtet** waren. Auf seiner Weiterfahrt wurde das Fahrzeug von zahlreichen **Automobilen** verfolgt. — Von dem westl. Talabhang, z. B. dem oberen Herdweg, konnte man etwa 1 Minute nach ¾2 Uhr in der Richtung vom Neckartal her von der Ferne das Surren der Propeller zuerst vernehmen. Ungeheures **Jubelgeschrei,** das auf allen Seiten des Stuttgarter Tals ertönte, verkündigte außerdem das bevorstehende Herrannahen. Bald war der **Ballon selbst in rascher Fahrt sichtbar,** innerhalb 10 Minuten war er über das Stuttgarter Tal hinweggefahren in der Richtung auf **Leonberg-Pforzheim.** Er fuhr in ziemlicher Höhe, erst später schien er sich der Erde zu nähern. Auf dem Bismarckturm brannten als **Signal** für den Ballon rote Lichter. Um 2 Uhr war der Ballon den Blicken verschwunden.

A. **Pforzheim,** 4. Juli. (Privattel.) „Z. 1" überflog heute nacht gegen ½3 Uhr auf dem Weg von Biberach nach Metz in schlanker Fahrt und geringer Höhe bei hellem Mondschein unsere Stadt. Trotz der späten Nachtstunde wurde das erste deutsche Reichsluftschiff von einer zahlreichen Menschenmenge, die geduldig auf der Straße — oder im Bierhaus — ausgeharrt hatte, **jubelnd begrüßt.** Die Schlafenden hatte das Brausen seiner Schrauben geweckt. — Nach einer weiteren Meldung passierte das Reichsluftschiff in der Zeit von 2.35 bis 2.43 Uhr die Stadt. Von Pforzheim nahm das Luftschiff direkten Weg nach Karlsruhe.

◇ **Durlach,** 4. Juni. Als „Z. 1" wenige Minuten vor 3 Uhr die Stadt passierte, wurden Böllerschüsse gelöst und die Einwohnerschaft auf das Luftschiff aufmerksam gemacht.

Das Luftschiff über Karlsruhe.

][**Karlsruhe,** 4. Juli. Als das **Reichsluftschiff** sich um die 3. Morgenstunde des Sonntag der Stadt näherte, fand es dieselbe auf sein Kommen wohl vorbereitet. Der dritte Glockenschlag der Uhr der Stadtkirche war noch nicht verhallt, als schon aus weiter Ferne das Surren und Rauschen der Propeller hörbar wurde. „Z. 1" war von der alten Markgrafenstadt der Durlacher Allee entlang gefahren, vor dem Durlacher Tor abgebogen und steuerte über die **Oststadt.** Die auf dem Turm der **Stadtkirche** auf unsere Anregung hin postierte **Wache** hatte das Luftschiff auch bereits entdeckt und weithin ertönte der mehrmalige Ruf: **„Zeppelin in Sicht!"** Gleich darauf erweckten sechs in kurzer Folge gleichfalls vom Turme abgegebene Schüsse die Schläfer und im Augenblick sammelte sich allüberall in den Straßen das Volk. Der **Marktplatz** war im Nu dicht bevölkert, die flachen Dächer belebten sich, auf den Balkonen, an den Fenstern erschienen die Leute, aus den Dachlucken reckten sich Köpfe, alles wollte den „Zeppelin" sehen. Zum Toilettemachen blieb natürlich keine Zeit, und so sah man der „fragwürdigen Gestalten" viele, die in leichtester Bekleidung sich an die große Oeffentlichkeit gewagt. Man wurde lebhaft an die Schlußszene des 2. Aufzugs der „Meistersinger" erinnert, wenn man weit umher die unter dem schützenden Dunkel der Nacht sich bewegenden weißgekleideten Männlein und Weiblein erblickte. Und aller Blicke gingen nach dem sternenbesäten Himmel. — **Der Luftkreuzer zog heran!** Von einer machtvollen Begeisterung geweckt, drangen nun die **tausendfältigen Hoch- und Hurrarufe** hinauf zu dem in wunderbar ebenmäßiger Fahrt dahingleitenden Luftschiff. Der helle Schein des Vollmonds verlieh dem in Höhe von 150—200 Meter fliegenden „Z. 1" etwas Gespensterhaftes, fast Ueberirdisches. Bei der klaren Nacht und leichten Morgendämmerung, die im Osten rotgelbe Streifen zog, war das Reichsluftschiff in seinen verschiedenen Teilen deutlich erkennbar. Seine Manöver, das leichte Auf- und Absteigen, waren gut zu beobachten. Aus den beiden Gondeln blinkten Lichter auf und in Erwiderung der ununterbrochenen, von unten heraufschallenden Grüße wurden Laternen geschwenkt. Und von einer Straße, einem Platze pflanzte sich der Ruf der Begeisterung fort, bald klang er von der **Weststadt** und später von **Mühlburg** her, ein Zeichen, daß auch dort alles auf den Beinen war. Bis etwa 3.20 Uhr konnte man von erhöhten Punkten der Stadt den Flug des „Z. 1" beobachten. Der Eindruck, den das stolz entschwebende Luftschiff hervorrief, war ein geradezu überwältigender, und dem Gefühl, hier einer grandiosen, kühnen Erfindung gegenüberzustehen, entsprang auch die spontane Huldigung, von der sich niemand ausschließen wollte. Die „Zeppelin-Nacht" des 3./4. Juli wird nicht so schnell unserem Gedächtnisse entschwinden!

Die Weiterfahrt.

H. **Knielingen** b. Karlsruhe, 4. Juli. Heute früh um ¼4 Uhr überflog das Reichsluftschiff „Z. 1" in einer Höhe von etwa 250 Metern unseren Ort und setzte in ziemlich rascher Fahrt seine Reise in westlicher Richtung fort. Das weithin vernehmbare starke Surren der Propeller und das von 3 Uhr ab schnelle Vorbeifahren vieler, das Luftschiff verfolgender Automobile, hatten die Einwohner aus dem Schlafe geweckt und es war dadurch vielen Gelegenheit geboten, das prächtige Schauspiel aus allernächster Nähe zu beobachten.

k. **Büchelberg** (Pfalz), 4. Juli. Unser mitten im Bienwald in idyllischer Stille gelegenes Oertchen wurde in der vierten Morgenstunde des Sonntag plötzlich durch starkes Surren und Brausen geweckt. Das **Reichsluftschiff** war im Nahen! Alle Leute sprangen an die Fenster und auf die Straßen. „Z. 1" ging tief herunter und aus den Gondeln wurde nach **dem Namen unseres Ortes gefragt.** Man gab natürlich bereitwilligst Auskunft und der Luftkreuzer nahm wieder höheren Kurs.

= **Bitsch** (Lothr.), 4. Juli. (Tel.) Das Reichsluftschiff passierte punkt 5 Uhr früh unsere Gegend.

Glückliche Ankunft und Landung in Metz.

= **Metz,** 4. Juli. (Tel.) 8.10 Vorm. Um 5.30 Uhr passierte das Reichsluftschiff **Saargemünd** und erschien um 7 Uhr 30 über der Stadt. Das Luftschiff war schon 7.10 Uhr von dem Exerzierplatz von Frescaty gesichtet. Es kam von Osten, wendete sich nach Nordwesten, kam 7.50, nachdem es gewendet, über den Exerzierplatz und fuhr in der Richtung auf **Metz,** 8.30 **verschwand die Ballonspitze in der Halle.**

Ueber die **Landung** wird noch weiter gemeldet: Die Landung des Reichsluftschiffes „Z. 1" vollzog sich bei herrlichstem **Sommerwetter**

Laune wiedergewonnen. In prächtigem Glanze war inzwischen die Sonne am Horizont emporgestiegen und überschüttete die mit allen Reizen so herrlich ausgestattete Gegend in verschwenderischer Fülle mit ihren Strahlen. Brauende Nebel stiegen aus den Tälern auf und ließen hinter ihrem duftigen Schleier reizende Dörfer und Ländereien ersehen. Auch die Höhen hatten eine Nebelkappe aufgesetzt, in den Gräsern blinkten Milliarden von Tautropfen und jubelnd begrüßten die Sänger des Waldes den herrlichen Sonntagmorgen. Trunkenen Auges und mit übervollem Herzen ließen wir den Wagen langsam laufen, hielten da und dort an und besichtigten die zahlreichen, den gefallenen Helden geweihten Denkmäler und Denksteine, deren jeder einzelne eine Episode aus dem ruhmvollen Kriege von 70/71 erzählt. Auch das idyllisch schöne, jetzt von einer Menonitengemeinde bewohnte, ehemals französische Schloß auf dem Geisberg mit seinem prächtigen Garten wurde besucht, wie wir uns auch die Gelegenheit nicht entgehen ließen, unsere Namen in dem Fremdenbuche des Douay-Zimmers auf dem „Schafbusch" einzutragen.

So schlenderten wir denn gemütlich bis nach Weißenburg, wo das Frühstück eingenommen wurde und kehrten dann, nachdem wir nochmals in einem prächtigen 105-Kilometertempo die Kraft des Motors und die Leistungsfähigkeit des Wagens erprobt hatten, seelenvergnügt nach Karlsruhe zurück, wo die von der „Bad. Presse" herausgegebenen Extrablätter uns ersehen ließen, daß unser Schnelligkeitskonkurrent „Z. 1" inzwischen bereits das schützende Heim in Frescaty bei Metz erreicht hatte. Eine ebenso genuß- wie auch erinnerungsreiche Fahrt!

v. S.

Vermischtes.

= **Berlin,** 5. Juli. (Tel.) In der **Jungfernheide** beim Glötzensee fand ein Gendarm **drei Knaben bewußtlos** auf, die wahrscheinlich **Schirling gekostet** hatten. Sie wurden ins **Krankenhaus** gebracht, wo **einer bereits gestorben** ist.

= **Nürnberg,** 4. Juli. Gestern vormittag fand im Rathaussaale unter dem Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg und in Gegenwart des Prinzen Rupprecht von Bayern die Gründung des Bayerischen **Schulschiffvereins** statt. Prinz Rupprecht übernahm das Ehrenpräsidium. Der Großherzog ernannte den Vorstand des neuen Landesverbandes. Professor **Schilling**-Bremen hielt einen Vortrag über die Zwecke, Ziele und Erfolge des Vereins.

hd **München,** 3. Juli. (Tel.) Gestern bemerkte man im **Deutschen Museum,** daß aus dem im Parterre gelegenen Saal I **vier kleine, aus dem ersten Funde in Südwestafrika stammende Diamanten entwendet** worden sind. Die Diamanten, zwei gelbe und zwei weiße, hatten in einem Glaskasten gelegen, der gewaltsam geöffnet wurde. Da der Saal sehr stark besucht wird, dürfte es schwer sein, die Täter zu ermitteln.

M.E. **Budapest,** 5. Juli. (Privattel.) Die **Polizeidirektion** des Ministeriums des Innern erhielt vom Gerichtshof in Deva die telegraphische Verständigung, daß in der Ortschaft **Hunyad-Dobro** eine Familie von 6 Personen von Zigeunern **ermordet** und **beraubt** wurde.

hd **Agram,** 4. Juli. (Tel.) In Ivanzelina erschoß der **Apotheker** Dr. Marinic den hochangesehenen dortigen **Kaufmann Pucek** auf offener Straße, angeblich wegen privater Angelegenheiten. Der Mörder wurde verhaftet.

= **Rom,** 5. Juli. (Tel.) **Diebe,** welche sich als Anstreicher verkleideten, **plünderten** den **Laden eines Geldverleihers.** Zwei Mann tünchten die Ladentüre, der dritte führte den Raub aus. Es fielen den Dieben etwa **3000 Lire** in die Hände.

= **Petersburg,** 4. Juli. (Tel.) Seit gestern sind **74 neue Erkrankungen** und **37 Todesfälle an Cholera** vorgekommen. Die Gesamtzahl der Kranken beträgt 662.

= **Newyork,** 4. Juli. (Tel.) In **Arica** (Chile), **Kingston** (Jamaica) und **La Guaira** (Venezuela) wurden **heftige Erdstöße** verspürt. In Arica herrscht große Panik.

Unglücksfälle.

hd. **Breslau,** 3. Juli. (Tel.) Bei einem auf der **Buhlschen** Besitzung in der Nähe von Oppeln ausgebrochenen **Feuer verbrannte der erwachsene Sohn des Besitzers.** Sein **Vater,** der ihn retten wollte, erlitt **schwere Brandwunden.**

= **Essen,** 5. Juli. (Tel.) Zwischen Altenessen und Gelsenkirchen wurde die **Ehefrau eines Arbeiters vollständig verkohlt aufgefunden.**

hd **Graz,** 4. Juli. (Tel.) Im **Wiesenhof-Tunnel** fand eine **Dynamit-Explosion** statt, wobei **ein Arbeiter getötet, zwei lebensgefährlich** und mehrere andere leichter **verletzt wurden.**

= **Brüssel,** 5. Juli. (Tel.) In einem **Kohlenschachte** in der Nähe von Charleroi wurden **vier Bergleute** durch einstürzendes Gestein **verschüttet. Zwei** wurden **tot,** die **anderen beiden tötlich verletzt** geborgen.

= **Winnipeg,** 4. Juli. Ein **Zyklon,** von Hagel begleitet, **tötete** gestern in Gainsboro, Provinz Saskatchewan, **drei** und **verwundete dreißig Menschen schwer.**

Das 16. deutsche Bundesschießen.

= **Hamburg,** 4. Juli. (Tel.) Die **Vorwoche** des unter dem Protektorat des Bürgermeisters Burchard stehenden **16. Deutschen Bundesschießens** wurde heute **eingeleitet** durch den **Ausmarsch der Hamburger Schützengesellschaft** nach dem Festplatz auf dem Heilig Geist-Feld.

= **Hamburg,** 5. Juli. (Tel.) Bei dem gestrigen **Bankett** anläßlich des **16. Deutschen Bundesschießens** brachte Senator Dr. **Schröder** das **Hoch auf den Kaiser** und das **Gedeihen des Schützenbundes** aus. Dr. **Roth** (Hamburg) toastete auf den **Senat** und die **Bürgerschaft Hamburgs** und dankte für die Unterstützung, durch welche das Gelingen des Festes ermöglicht wurde. Kommerzienrat **Koerting** (Hannover) forderte die deutschen Schützen zu **festem Zusammenhalten** zu Kaiser und Reich auf

Sport-Nachrichten.

‡ **Mannheim,** 5. Juli. Die **31. Oberrheinische Regatta** fand gestern bei herrlichem Wetter hier statt. Der **Berliner Ruderklub „Hellas"** konnte von gemeldeten Rennen zwei Rennen gewinnen. Den **Kaiser-Preis** errang der **Ludwigshafener Ruderverein** in scharfem Kampfe gegen den Mannheimer Ruderklub und die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania". Ein ausführlicher Bericht über den Verlauf der Regatta folgt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

und fast völliger Windstille sehr glatt und ruhig. Das Luftschiff wurde vom Exerzierplatz Frescaty, wo sich die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden zum Empfang eingefunden hatten, um 7.10 Uhr gesichtet und näherte sich dann schnell. Es machte zunächst in ruhiger Fahrt eine Reihe von Evolutionen über Metz und den Vororten, bevor es sich der Halle näherte. Dann umkreiste es die Halle in weiten, dann immer enger werdenden Bogen. Gegen 8 Uhr stand es in mäßiger Höhe vor der Halle still und wurde an herabgeworfenen Tauen von Soldaten vollends zu Boden gezogen. In den Gondeln befanden sich sieben Personen. Major Sperling und Hauptmann George meldeten sich beim Kommandierenden General des 16. Armeekorps, General der Infanterie v. Prittwitz u. Gaffron und dem Gouverneur der Festung Metz, General der Infanterie v. Arnim. Sie wurden von beiden in herzlicher Weise zu ihrer Fahrt beglückwünscht, ebenso vom Bezirkspräsidenten Graf v. Zeppelin-Aschhausen, sowie dem Bürgermeister Regierungsrat Dr. Böhmer, der Major Sperling im Namen der Stadt dankte, daß er seine Bitte erfüllt und den Metzern, die in der Stadt geblieben waren, das Schauspiel des manövrierenden Luftschiffes geboten habe.

Major Sperling und Hauptmann George wurden vom Kommandierenden General zur Tafel geladen und sie begaben sich unter stürmischen Hochrufen der inzwischen stark angewachsenen Menge im Automobil zur Stadt. Das Luftschiff, das eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 45 Kilometer in der Stunde erreichte, kam infolge der günstigen Witterungs- und Windverhältnisse bedeutend früher, als man erwartet hatte. Bei der Landung des Luftschiffes durchbrach die Zuschauermenge den militärischen Kordon und konnte nur mit größter Mühe davon abgehalten werden, sich in die allernächste Nähe des Luftschiffes zu begeben. Das Luftschiff wurde von der bereit stehenden Luftschifferabteilung leicht und sicher, fast mühelos in die Halle geleitet, wo es in geringer Höhe über dem Erdboden verankert wurde. Alle Fahrtteilnehmer sahen infolge der Strapazen recht ermüdet und abgespannt aus, waren jedoch über den Jubel des Empfangs sichtlich erfreut. Um 8.30 Uhr begannen die mächtigen Tore der Halle sich langsam zu schließen.

* * *

= **Friedrichshafen**, 5. Juli. Ueber den **Einfluß des Regens** auf den „Z. 1" wird dem „B. L. A." von aeronautischer Seite geschrieben: „Es herrscht vielfach die Ansicht, daß, wenn die **Hülle des Ballons Feuchtigkeit aufsauge**, dies sofort Gasverlust herbeiführe. Dies ist absolut nicht der Fall. Das Gerippe ist mit einer Außenhaut aus Stoff überzogen, die bei den Dimensionen des Luftschiffes etwa 5000 Quadratmeter Fläche besitzt. Diese Außenhaut vermag ungefähr **700 bis 800 Kilogramm Feuchtigkeit** in sich aufzunehmen, falls sie vollkommen mit Wasser durchdrungen wird. Sobald das Wasser auch durch die Außenhaut hindurch geht, trifft es die im Innern befindlichen Ballonhüllen. 16 Stoffballons befinden sich im Innern, die bei Annahme von Kugelgestalt — in Wirklichkeit paßt sich ihre Form der Form des Ballons an — eine Oberfläche von insgesamt 7000 Quadratmetern besitzen. Diese Ballons können, falls sie vollkommen mit Feuchtigkeit gesättigt werden, etwa **1200 Kilogramm Wasser aufsaugen.** Demnach kann im ganzen das Fahrzeug im Regen um **2000 Kilogramm mehr belastet** werden. Hieraus erklärt sich der Wunsch des Führers, nur mit dem trockenen Ballon weiterfahren zu wollen. Eventuell würde es ja genügen, auch nur mäßiges Abtrocknen abzuwarten, alsdann müßte jedoch das Flugschiff bald nach der Weiterfahrt, wenn beim Vorwärtsfahren durch den starken Luftzug die Verdunstung der Feuchtigkeit sehr schnell vor sich geht, bald wieder landen und Ballast an Bord nehmen; solche Landung ist ja sehr leicht durchführbar. Natürlich wird das im Innern befindliche Gas durch das lange Warten nicht besser, und außerdem geht auch durch die dichteste Hülle ständig Gas hindurch. Aus diesem Grunde hat man eine genügende Menge Gasflaschen herbeigeschafft, um den Gasverlust vor der Auffahrt wieder auszugleichen.

= **Friedrichshafen**, 5. Juli. Der Geschäftsführer des Grafen Zeppelin, Direktor **Colsmann**, hat sich einem Blatt auf Ansuchen folgendermaßen geäußert: „Zeppelin I" ist nicht so leistungsfähig wie „Zeppelin II", der aus dem Platzregen heimfuhr. Das lange Liegen in Sturm und Regen ist der **beste Beweis** dafür, daß **starre Schiffe im Kriege keiner Hallen bedürfen**, und eine uns sehr willkommene Felddienstübung.

Gerichtszeitung

hd **Mannheim**, 5. Juli. Unter der Anklage des **Straßenraubs** standen der 31 Jahre alte Schneider **Tränkle** aus Freiburg und der vielfach vorbestrafte Taglöhner **Arnold** aus Käfertal vor dem hiesigen **Schwurgericht.** Sie hatten am Abend des 28. Dezember vorigen Jahres bei Waldhof den verheirateten Arbeiter Schnell aus Lampertheim überfallen, ihn durch Messerstiche verletzt und durch Faustschläge betäubt und ihn dann seiner Taschenuhr samt Kette sowie seines Geldbeutels mit etwa 3 M Inhalt beraubt. Das Schwurgericht verurteilte Tränkle zu 2 Jahren 10 Monaten **Gefängnis**, Arnold zu 6 Jahren, 6 Monaten **Zuchthaus** und 5 Jahren Ehrverlust.

= **Konstanz**, 5. Juli. Die hiesige **Strafkammer** verurteilte den ledigen Schuhmacher Johann Stiefenhofer von Wombrecht (Bez. Lindau) wegen mehrfacher Verbrechen gegen §§ 174/1, 175, 176 Ziff. 3 St.-G.-B. zu **4 Jahren 6 Monaten Zuchthaus** und 5 Jahren Ehrverlust. St. war im Reichswaisenhaus Lahr und in der Erziehungsanstalt Mariahilf in Hüfingen Aufseher. Er verging sich in Lahr in zwei, in Hüfingen in dutzenden von Fällen an Zöglingen.

Das Urteil im Weinfälschungsprozeß Heß.

=e= **Karlsruhe**, 5. Juli. In der am 28. Juni vor der hiesigen **Strafkammer** verhandelten **Anklagesache gegen den Weinhändler Max Heß aus Malsch** erging heute **Urteil.** Der **Angeklagte** wurde wegen mehrfacher Vergehen gegen das Weingesetz und das Nahrungsmittelgesetz zu **einer Gefängnisstrafe von 10 Wochen und zu einer Geldstrafe von 2000 Mark verurteilt.** Außerdem erkannte das Gericht auf **Einziehung** des verkauften hergestellten **Weines** und auf **Publikation des Urteils** nach Eintritt der Rechtskraft in sämtlichen Karlsruher Zeitungen.

* * *

Die Firma A. Baer u. Co., Likörfabrik in Graben, ersucht uns, mitzuteilen, daß sie mit der Firma Baer, welche in dem Weinfälschungsprozeß Heß genannt wurde, nicht identisch ist.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Wien**, 4. Juli. Kaiser Franz Joseph ist heute abend nach Spittal zur Eröffnung der Tauernbahn abgereist.

= **Wien**, 4. Juli. Wie das „Fremdenblatt" erfährt, hat sich König Eduard definitiv entschlossen, auch in diesem Jahre zum Kurgebrauch nach Marienbad zu gehen. Er wird in der ersten Hälfte des August eintreffen.

M.E. **Wien**, 5. Juli. (Privattel.) Die **parlamentarische Kommission** der **slawischen Union** beschloß, die **Obstruktion fortzusetzen.** Es besteht **keine Aussicht**, daß die **handelspolitischen Vorlagen noch erledigt** werden können. Man **erwartet** daher, daß in der **nächsten Woche** das **Abgeordnetenhaus vertagt oder aufgelöst** wird.

= **Barcelona**, 4. Juli. In einem hiesigen **Café explodierte gestern** eine **Bombe**, die **beträchtlichen Materialschaden** anrichtete.

M.E. **Brüssel**, 4. Juli. (Privattel.) Dem „Soir" zufolge finden hier zurzeit **Verhandlungen** über die **Abhaltung einer neuen Afrika-Konferenz** zur **Verschärfung** der **Bestimmungen gegen die Einfuhr von Waffen und Alkohol** statt.

= **Brest**, 4. Juli. Das **Panzerschiff „Danton"**, das jüngst beim Stapellauf in den Halligen stecken blieb, ist heute nachmittag glücklich vom Stapel gelaufen.

Zur innerpolitischen Lage.

hd **Berlin**, 3. Juli. In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen geht das **Gerücht** um, daß die **Kandidatur des Grafen Monts für den Kanzlerposten** an Boden gewinne. Von anderer Seite wird allerdings daran festgehalten, daß Herr von **Bethmann-Hollweg** noch immer der **aussichtsreichste Kandidat** sei.

Cl. **Berlin**, 5. Juli. Wie von wohlinformierter Seite verlautet, hat **Fürst Bülow dem Kaiser den Staatssekretär von Bethmann-Hollweg als seinen Nachfolger ausdrücklich und wiederholt empfohlen.** Bethmann-Hollweg hat aber unter Hinweis auf verschiedene schwierige Fragen der auswärtigen Politik, denen er nicht gewachsen zu sein glaubt, sich **bisher wenig geneigt** gezeigt, eine **eventuelle Berufung ins Reichskanzleramt anzunehmen.**

hd **Berlin**, 4. Juli. In den Kreisen der neuen Reichstagsmehrheit werden die bisher veröffentlichten Mitteilungen über den Inhalt des Steuer-Kompromisses für unrichtig erklärt. Tatsache ist, daß das Kompromiß bis zur Stunde noch nicht definitiv festgestellt ist. Auch ein an der Börse heute verbreitetes Gerücht, wonach die Kotierungssteuer gefallen sei, ist unbegründet. In den politischen Kreisen wird vielmehr angenommen, daß die Kotierungssteuer unter einem anderen Namen und mit entsprechenden Abänderungen angenommen werden wird. (B. T.)

Cl. **Berlin**, 5. Juli. (Privattel.) Die **süddeutschen Finanzminister** sind in **Berlin angekommen** und werden heute hier **zusammentreten**, um sich über eine **Verständigung** in der Frage der **Reichsfinanzreform** mit den **Mehrheitsparteien des Reichstages** schlüssig zu machen. Die **Arbeiten des Reichstages** sollen bis zum **nächsten Samstag erledigt** sein.

Man nimmt an, daß **Fürst Bülow** das Bedürfnis hat, dem **Kaiser noch einmal** über das **Schicksal der Reichsfinanzreform Vortrag** zu halten und zwar in **Travemünde**, noch ehe der Kaiser sich von dort nach Laßnitz begibt.

Der Vertretertag der Nationalliberalen.

= **Berlin**, 4. Juli. Heute fand unter großer Beteiligung aus dem ganzen Reiche der **Allgemeine Vertretertag der nationalliberalen Partei** statt. Der Parteivorsitzende, **Bassermann**, referierte über die **Reichsfinanzreform** und die **innere politische Lage.** Schließlich wurde **eine Resolution** angenommen, worin die **Notwendigkeit der Verbindung der Besteuerung des Massenverbrauchs mit einer allgemeinen Besitzsteuer** betont wurde, wofür **nur die Erbanfallsteuer in Frage kommen** kann. Die **Steuergesetzgebung der neuen Mehrheit ist abzulehnen.** Die Konservativen sprengten den Block und bahnten die alte Macht des Zentrums an und stürzten den hochverdienten Reichskanzler. Das **Bürgertum wird aufgerufen zum Widerstand und Kampf.** Die Parteiinteressen müssen zurücktreten hinter denen der Allgemeinheit. (Wir werden auf den Vertretertag noch ausführlich zurückkommen. — Red.)

Der Parteitag der Freisinnigen.

= **Berlin**, 4. Juli. Der **Parteitag der freisinnigen Vereinigung überwies** nach längerer Debatte den **Antrag Altona-Schleswig-Holstein auf Verschmelzung mit der Freisinnigen Volkspartei dem geschäftsführenden Ausschuß der Freisinnigen Vereinigung.** Die **Fusion** wurde also **heute noch nicht ausgesprochen**; der **Gedanke** selbst wurde in der **Debatte allseitig begrüßt.**

hd **Berlin**, 5. Juli. Auf dem gestrigen **Parteitage der freisinnigen Vereinigung** wurde eine **Resolution** der Abgeordneten **Struve-Fegter** eingebracht und **angenommen**, welche eine **selbständige bäuerliche Bewegung** als ein **geeignetes Mittel**, die berechtigten **Interessen der Bauern** und damit die wahren Interessen der **deutschen Landwirtschaft** zur Geltung zu bringen, **begrüßt.** Ferner wurde die **Resolution Gothein**, wonach der **Parteitag** der **Fraktion dankt**, daß sie nach **Ablehnung der Erbschaftssteuer** jede **weitere Mitwirkung** an der sogenannten **Finanzreform verweigert** habe, **angenommen.**

Der **Zentral-Ausschuß der freisinnigen Volkspartei**, der am Samstag abend im Reichstage versammelt war, nahm eine **Resolution** an, die das **Bürgertum zum Widerstande** und zur entschlossenen **Abwehr** gegen die **konservativ-klerikal-polnische Koalition auffordert.**

Cl. **Berlin**, 5. Juli. (Privattel.) Hervorragende Mitglieder der **freisinnigen Vereinigung** äußerten, die **Resolution** bezüglich einer **Fusion der freisinnigen Parteien** sei in der gestrigen Versammlung nur aus dem Grunde **zurückgezogen** worden, weil man **nicht zudringlich erscheinen wolle.** Man werde jedoch **jede Gelegenheit benützen**, um die Annäherung und den **Zusammenschluß zu fördern.**

Die Kieler Woche.

= **Travemünde**, 4. Juli. Der **Kaiser** hielt heute vormittag den **Gottesdienst** auf der „Hohenzollern" ab und begab sich später an Bord der Segeljacht „**Hamburg**". Um 11.45 Uhr begann unter lebhafter Beteiligung dicht besetzter Begleitdampfer die Wettfahrt des Nordd. Regattavereins und des Lübecker Jachtklubs in der Lübecker Bucht. In Klasse A I starteten „Meteor" und „Hamburg" mit dem Kaiser an Bord, und „Germania".

Heute nachmittag etwa 3.30 Uhr ging der „**Meteor**" **als erster** der großen Jachten **durch das Ziel.** Bald darauf kehrte die Jacht „Hamburg" mit dem **Kaiser** an Bord in den Hafen zurück. Gewaltige, aus Lübeck und der ganzen Umgegend herbeigeströmte Menschenmassen bereiteten dem Kaiser, der auf der „Hamburg" längere Zeit verweilte, andauernd Kundgebungen.

= **Travemünde**, 4. Juli. Die **Kaiserin** begab sich heute nachmittag mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise im Automobil nach **Lübeck** zur Besichtigung des Rathauses.

Die Ereignisse in der Türkei.

M.E. **Konstantinopel**, 4. Juli. (Privattel.) Wie die Blätter melden, äußerten die **Gesandten zweier befreundeter Staaten** der Pforte gegenüber ihre **ernsten Bedenken** gegen eine **Durchführung des Beschlusses des Kriegsgerichts, Abdul Hamid gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen.** Der **Ministerrat** wird seine **Stellungnahme** erst **kommende Woche** präzisieren. Die **Auslieferung Abdul Hamids** an einen **Gerichtshof** wird nach Ansicht der Regierung **zweierlei Notwendigkeiten** voraussetzen: 1. das **Gutachten des Scheichs** und 2. einen **Beschluß des Parlaments.**

= **Konstantinopel**, 5. Juli. Der **Sultan** hielt am Sonntag eine **Revue über die Flotte** ab. Anwesend waren der Khedive, alle Minister, Mahmud Schefket Pascha, Senatoren und Deputierte. Das Publikum gab seiner Begeisterung durch lebhafte Ovationen Ausdruck. Die Blätter feiern die Revue als die **ruhmvolle Wiedergeburt** der Kriegsmarine.

Zur Kreta-Frage.

= **Athen**, 5. Juli. Die **griechische Regierung scheint fest entschlossen zu sein, keine türkenfeindliche Demonstration zu unternehmen.** Der **griechische Minister des Aeußern** gab in dieser Hinsicht den **Vertretern der Mächte befriedigende Erklärungen** ab. Man urteilt über die Kretafrage nunmehr optimistischer als in den letzten Wochen.

M.E. **Paris**, 5. Juli. (Privattel.) Die **Antwortnote der Schutzmächte für Kreta**, die am Montag der Pforte überreicht werden soll, enthält die **entschiedene Versicherung, daß die türkische Oberhoheit über Kreta unangetastet bleiben soll.** Die Schutzmächte widerstreben jeder Aufrollung der Kretafrage.

Die Revolution in Persien.

= **Teheran**, 4. Juli. Zwischen den **Kosaken des Schah** und den **Revolutionären** unter Führung des Gouverneurs von Gila, **Sipahdar**, hat heute früh in Schachabad bei **Teheran ein Gefecht stattgefunden**, in dessen Verlauf die **Kosaken einige Tote** hatten. Einzelheiten fehlen. — Wie der Dragoman der russischen Gesandtschaft, Baranowski, und der Militärattachee der englischen Gesandtschaft, Major Stokes, aus Schachabad berichten, wurden die **Revolutionäre von den Kosaken des Schah geschlagen** und hatten **zwölf Tote.** Auf Seiten der Kosaken sind ein Offizier und drei Mann gefallen; zwei wurden verwundet.

= **Teheran**, 4. Juli. In der nächsten Nacht werden je ein **Beamter der englischen** und der **russischen Gesandtschaft Sardar Assad** nach Aliabad und ebenso Sipechdar nach Jangiman **entgegenfahren** und ihnen **erklären**, daß ein **weiteres Vorrücken** unzweifelhaft **fremde Einmischung zur Folge** haben wird.

= **Teheran**, 4. Juli. Gegen die aus **Kum** unter der Führung Serdar Assad **anrückenden Bachtiaren** wurde aus Teheran eine im Dienste des Schahs stehende **Abteilung Bachtiaren** entsandt; diese ist aber zu Serdar Assad übergegangen. Der **Schah berief** die **Vertreter Rußlands und Englands** nach Sultanabad zur Beratung der Lage.

M.E. **London**, 4. Juli. (Privattel.) Allgemein wird in der englischen Presse der **englischen Regierung Untätigkeit gegenüber Rußlands Vorgehen in Persien** vorgeworfen. Rußlands Haltung in Persien erweckt hier eine **Verstimmung** wegen der **überwiegenden Rolle**, die Rußland dort spielt. Die bevorstehende **Besetzung von Teheran durch die Russen** wird hier als eine **Besitznahme Persiens** aufgefaßt, dessen **Schah** dann nur noch als **russischer Vasall** gelten könne.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel, 3. Juli 4,06 m (2. Juli. 4.04 m.)
Schusterinsel, 5. Juli Morgens 6 Uhr 2.95 m (3. Juli 3.25 m)
Kehl, 5. Juli Morgens 6 Uhr 3,31 m (3. Juli 3,72 m).
Maxau, 5. Juli Morgens 6 Uhr 5,42 m (3. Juli 5,68 m).
Mannheim, 5. Juli Morgens 6 Uhr 5.00 m (3. Juli 4,65 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 5. Juli:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 5½ U. 2. Damenabt. Vateranee d.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
Turngesellsch. 8 U. Damen A.II. Realsch., Waldhstr. Zögl. Nebeniussch.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Wilhelm Heck, Karlsruhe
Techn. Bureau, Tel. 2271. gegr. 1830.
Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen Tiefbohrungen 4189 Wasserleitungen. Pumpenanlagen.

Erkenne Dich selber
und erkenne das beste Maismehl an den gelben Paketen mit der Aufschrift
MAIZENA
Ausgezeichnetes Hilfsmittel bei der Zubereitung von Puddings, Saucen, Backwerk etc. 3977a
Durchaus reine, unverfälschte Waren.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Interesse des großen Publikums für den Kampf gegen die Kleinlebewesen, Bakterien, ist im stetigen Steigen. Immer vorbereitet sein, Krankheiten zu wehren, muß für Behörden und Einzelmensch Losung werden. Die Desinfektionsfrage gewinnt mit Recht täglich an Bedeutung. Die forschende Wissenschaft hat alles, was irgendwie als Kampfmittel gegen die Bazillen verwendbar schien, gründlich geprüft und erprobt und sie hat auf Grund der Kenntnis der Lebensbedingungen der ansteckenden Körper Anforderungen aufstellen können, welchen die zu empfehlenden Mittel entsprechen sollen. Es ist nun eine ganze Reihe von Präparaten auf den Markt gelangt, die jenen Bedingungen der forschenden Gelehrten mehr oder weniger nahe kamen. Wir haben beim Studium des Desinfektions-Marktes die Ueberzeugung gewonnen, daß unser neues Präparat trotz der großen Zahl vorhandener Mittel eine Notwendigkeit war. Denn Automors hat eine fünffach höhere Desinfektionskraft als das beste andere Mittel. Automors dessodorisiert ideal vollkommen, wie jeder Versuch beweist, es ist einfach und handlich im Gebrauch und im Verhältnis zu seinen Leistungen preiswert. Automors besitzt weiter vorzügliche Nebenwirkungen: z.B. vermindert resp. beseitigt seine stete Anwendung die Fliegenplage. Es ist der entschiedenste Feind des Ungeziefers aller Art im Hause und auf der Haut der Tiere. Es erzeugt, als Beigabe zum Aufwischwasser, in den Zimmern reine angenehme Luft. Automors wird daher zweifellos bald allgemein als eine Notwendigkeit anerkannt werden. Zu beziehen von **Gebr. Heyl u. Co.**, Aktien-Gesellschaft, Abt. Automors-Werke.

Rüsselsheim. (Stiftungen.) Aus Anlaß des Sieges des Herrn Kommerzienrat Wilhelm Opel, Mitinhaber der Firma Adam Opel, Nähmaschinen-, Fahrräder- und Motorwagen-Fabrik in Rüsselsheim, bei der jüngst stattgefundenen Prinz-Heinrich-Fahrt fand eine weitere Zuweisung von M 40 000 zum Arbeiter-Unterstützungsfond und eine Stiftung von M 20 000 zum Beamten-Pensions- und Unterstützungsfond statt.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass Sonntag nacht ½11 Uhr nach kurzem, schweren Leiden unsere liebe Gattin, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Tante

Lina Berschig, geb. Müller

sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Berschig „zur Linde"
und Familie.

Lichtenau, 5. Juli 1909. 5985a

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr statt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Anlässlich unseres

75jährigen Geschäftsjubiläums

erhielten wir eine überaus grosse Anzahl der verschiedensten Glückwünsche von nah und fern. Allen, die an dem für uns so bedeutungsvollen Tage unserer gedachten, sprechen wir herzlichsten Dank aus.

9949

Leipheimer & Mende

Karlsruhe. **169 Kaiserstrasse.**

Hotel-Restaurant

Friedrichshof.

(Direktion: G. Münzer).

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr Königl. Hoheit des Großherzogs

Heute Montag abend im Garten:

Grosses Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des

Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog (1. Bad.) Nr. 14

Leitung: Königl. Obermusikmeister **H. Liese.**

Eintritt frei! **Anfang 8 Uhr!**

Programm-Folge:

1. Altbadischer Marsch . . . . . Goekel.
2. Fest-Ouverture . . . . . Lortzing.
3. Divertissement a. d. Oper „Die Regimentstochter . . . . . Donicetti.
4. Gondellieder, Walzer . . . . . Dellinger.

5. Ouverture z. Operette „Venus auf Erden" Linke.
6. Graf Zeppelins Reiterlied . . . . . Ernesti. Solo für Trompete.
7. Ein Studenten-Kommers. Potpourri . Thiele.
8. Francaise über „Schlaraffenlieder" . . Konräder.

9. „Erinnerung an Badens goldene Sterne". Marsch . . . . . Liese.
10. „Im Zeichen des Mars". Potpourri . Herold.
11. „Unsere Kaiserin". Walzer . . . . Schmidt-Berka.
12. Großer Zapfenstreich-Retraite und Gebet.

Frankeneck.

Konzert der 9945

Urweaner Schrammeln (Papa Steiner).

Apfelwein

9961

in bekannter Güte liefert, solange Vorrat reicht, in Fässern von 50 Liter an zu **20 Pfg.** per Liter.

J. Marschall,

Sophienstraße 41. **Telephon 1557.**

Wirtschaft.

Das **Restaurant** Kaiserstraße 25, bei der Großh. Hochschule, wird auf 1. Oktober an tätige Wirtsleute vergeben. B24537

Näheres im **Restaurant Fürstenberg, Durlach.**

Flaschenbiergeschäft

mit grossem Umsatz, verbunden mit Kostgeberei ist auf 1. Okt. d. J. an kautionsfäh. Leute günstig zu verpachten. Näh. u. „Flaschenbier-Geschäft" 5977a an die Exp. der „Bad. Presse". 3.1

Alle Sorten

neue und gute gebrauchte

Fässer

anläßlich Johannisbeerweinbereitung verkauft billig 9948

J. Marschall, Weinhandlg,

Karlsruhe i. B., Sophienstr. 41.

Jung., sehr schönes Eichhörnchen sofort zu verkaufen. B24584

Philippstraße 15, 5. Stock, lks.

Damen finden unter strengster Diskretion angenehmen Aufenthalt bei alleinstehender Hebamme. **Paula Weber,** Mannheim, Käfertalerstr. 35. 4232a

---

Knopflöcher

werden schön angefertigt, am liebst. für Geschäft. 2.1

Gefl. Offerten unter Nr. B24558 an die Exped. der „Bad. Presse".

Verloren

wurde am Sonntag vormittag ein goldener **Anhänger mit Kette.** Gegen Belohnung abzugeben.

B24573 **Hübschstraße 29, 3. St.**

Stadtgarten-Theater

Karlsruhe.

Montag den 5. Juli 1909, abends 8 Uhr:

Zum 1. Male. (Novität.) Zum 1. Male.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Viktor Leon. Musik von Leo Fall.

Stickereien

und Handarbeiten aller Art werden aufs Sorgfältigste chemisch gereinigt in der 12697

Chem. Waschanstalt **Printz.**

10% Dienstag den 6. cr. Mittwoch den 7. cr. Donnerstag den 8. cr. 10%

auf

Gardinen	10%
Portièrenstoffe	10%
Schlafdecken	10%
Tischdecken	10%
Steppdecken	10%
Chaiselonguedecken	10%
Bettvorlagen	10%

9936

Geschwister Knopf.

Geschäfts-Uebernahme.

Hierdurch beehre ich mich, die Mitteilung zu machen, dass ich die bisher unter der Firma

Hans Schmidt, G. m. b. H.

betriebene **Musikalienhandlung** käuflich erworben habe und unter meiner Firma

Franz Tafel, vormals Hans Schmidt,

weiterführe.

Infolge reicher Erfahrung und einer langjährigen Tätigkeit am hiesigen Platze, bin ich in der angenehmen Lage, den Ansprüchen und dem Geschmack des Publikums in jeder Hinsicht gerecht zu werden.

Es würde mir zu grosser Ehre gereichen, wenn Sie bei Bedarf auch meine Firma berücksichtigen würden. 9783 2.2

Mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Tafel, vormals Hans Schmidt.

Erfindungen 5758a 15.7

nur unter direkter Beilage von Gutachten eines Patentanwaltes gesucht. Offerten unt. „Fortschritt II" an **Daube & Co., Straßburg, Els.**

Phonograph, bereits neu, mit 20 Platten Mk. 35.— **zu verkaufen.**

B24588 **Lessingstr. 33 im Hof.**

Heirat.

Arbeiter, 35 J. alt, der in nächster Zeit 8000 Mark erbt, wünscht mit armem Mädchen oder jüng. Witwe bekannt zu werden. Offert. unter **W. F.** postlagernd erb. B24567

---

1 sehr schön. Sofa 38 Mk., 1 aufgerickt. Bett 50 Mk. zu verkaufen.

B24585 **Lessingstr. 33, im Hof.**

Fahrrad, mit Freil. u. Rücktritt (Gritzner) gut erh., ganz bill. abzugeb. B24568

Zähringerstr. 1, 2. St., lks.

Herd, sehr gut im Brand, billig abzugeben. B24566

Schillerstraße 4, Hth., 1. St.

Hochfeines **Essservice** für 18 Personen, bereits neu, Mk. 80, zu verk.

B24586 **Lessingstr. 33, im Hof.**

Technischer Verein Karlsruhe.

Zweigverein des Bad. und Deutschen Technikerverbandes.

Am **Dienstag den 6. ds. Mts., abends halb 9 Uhr,** findet im Vereinslokal ordentliche

Generalversammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder einladen.
9924 **Der Vorstand.**

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 7. Juli, **nachmittags 2 Uhr,** werden im Auftrag im **Auktionslokal,** Zähringerstraße 29, gegen bar öffentlich versteigert:
1 sehr gute, komplette Weinfiltriermaschine, 1 gut erhaltenes Pianino, 1 großer Aktenschrank, 1 Schaft für größere Zeichnungen, Baupläne usw., Herrenschreibbüro, 2 Chiffonniere, 1 Schrank, Kommode, Diwan, Kanapee, Polsterstühle, viereckige und Zusammenlegtische, 4 Bettstellen mit Röste und Polster, 1 leere Bettstelle, eis. Kinderbettstelle, Küchenschrank, 1 kl. eis. Herd, 1 kl. eis. Flaschenständer, 3 Nachttische, 1 hölz. Waschmange, **1 sehr gute Herrengarderobe** als schwarze und Juppen-Anzüge, Hosen und Westen, Juppen, Ueberzieher, Havelock, Schnürstiefel, Filz- und Zylinderhüte, schöne weiße Herrenhemden, Normalhemden, 1 schw. seid. Damenkleid, Blusen, Unterröcke, **2 Band neues deutsches Rechtsbuch,** Reiseplaids u. Rucksäcke, 1 großer, eisenbeschlagener Reisekoffer, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Sofa,
wozu Liebhaber höflichst einladet. 9913

S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. 9939.1
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend
J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30a, Lidellplatz.

Abschlag!

Feinste neue Italiener

Kartoffeln

beste Salatkartoffeln
3 Pfund 20 Pfg.
Zentner 6.25 Mk.
empfehlen 9943

Pfannkuch & Cie.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser. Karl Hummel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 3004

Inventur-Räumungs-Verkauf

zu äusserst wohlfeilen Preisen

mit Preisreduktionen von 20 bis 50%

Halbfertige Seidenbatist-Roben mit Valencienne-Einsätzen — früher Mk. 25.— jetzt Mk. **12.—**

Farbige Hemdblusen zum Auswählen — früher Mk. 4.80 bis Mk. 9.00 jetzt Mk. **2.50** — Mk. 7.80 bis Mk. 11.80 jetzt Mk. **3.50**

Im Schaufenster angetrübte Artikel:

Weisse Batistblusen — früher Mk. 6.80 bis Mk. 17.00 jetzt Mk. **3.50**

Fertige weisse Leinenröcke — früher Mk. 8.60 bis Mk. 11.80 jetzt Mk. **5.50**

Flanell- u. Wollbatist-Blusen — früher Mk. 8.30 bis Mk. 16.— jetzt Mk. **4.00** bis **9.00**

Wollene und halbwollene Kostüm-Röcke
Sommer- und Herbst-Qualitäten
Mk. 6.80, 8.80, 9.80 mit dreifachen Rabattmarken oder 15%
Mk. 12.80, 14.— bis 19.— mit vierfachen Rabattmarken oder 20%

Einsatz- und Spitzen-Reste, Spitzenstoffreste, Lochstickerei-Stoffe, Stickerei-Einsätze, Stickerei-Spitzen
zu sehr billigen Preisen.

Gebr. Ettlinger
Hoflieferanten.

Auswahlsendungen und Umtausch zurückgesetzter Artikel ausgeschlossen. 9942

Geld-Darlehen auf Schuldschein, Wechsel, Möbel 2c. **Hypothekengelder** raschn. diskret. **Kredit Bureau Reform, Straßburg i. E.** Meiseng. 28, I. (Rückp.) 5148a

---

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. B24543.2.1 Näh. **Akademiestr. 37.**

Wegen Platzmangel eine **Waschmaschine** und ein **Petroleumofen zu verkaufen.** B24548
Körnerstraße 11, 2. Stock.

Von Donnerstag den 1. bis Samstag den 10. Juli findet mein

Inventur-Ausverkauf

statt. Während desselben sind zurückgesetzte Waren aller Abteilungen zu

ausserordentlich billigen Preisen

aufgelegt. Ausserdem bewillige ich auf alle anderen couranten Lager-Waren

10% Rabatt oder doppelte Rabattmarken.

Günstige Einkaufsgelegenheit für 9663

Brautausstattungen, Weißwaren, Herrenwäsche u. Trikotagen.

Während dieser Tage ist das Geschäft von 1—2 Uhr geschlossen.

A. H. Rothschild

Spezial-Wäsche- und Ausstattungsgeschäft
Kaiserstrasse 167. **Telephon No. 1556.**

Bitte, haben Sie abgelegte Kleider,
Herren- und Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hohen Preis. Postkarte genügt komme sofort.
J. Gross,
B24578 Markgrafenstraße 16.

Ludwigs Schuhbesohl-Anstalt
mit **elektrischen Betrieb**
Kapellenstr. 10 und Durlacherstr. 15
empfiehlt 4730*
Herren-Sohlen u. **Fleck M. 2.70,**
Damen- „ „ **M. 2.00.**
Kinder- „ „ werden je nach Größe billigst berechnet.

Eine sehr gut frequentierte
Wirtschaft
mit großem Bier- und Weinverbrauch, in einer Stadt gelegen, besonders für einen tüchtigen Metzger geeignet, ist per **1. Oktober 1909** anderwärts zu vermieten.
Kautionsfähige Leute wollen ihre Zuschriften unter Nr. 5962a an die Exped. der „Bad. Presse" senden.

Metzgerei
zu pachten gesucht.
Jung., tücht., kautionsf. Ehepaar sucht auf 1. Okt. eine gutgehende Metzgerei mit oder ohne Wirtschaft pachtw. zu übernehmen.
Offert. unt. Nr. 5950a an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer diskontiert
auf einen Monat prima Kundenwechsel? 2.2
Offerten unter Nr. B24459 an die Expedition der „Bad. Presse".

---

40 bis 50000 Mark
auf ein nachweisbar sehr rentables Geschäft als erste Hypotheke **aufzunehmen gesucht.** 3.2
Gefl. Offerten unter Nr. 5958a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Salon,
hell nußbaum, **ungebraucht,** sehr solide, schöne Arbeit, preiswürdig **zu verkaufen.** 5965a2.1
Ettlingen, Karlsruherstr. 3.

Hauskauf-Gesuch,
Kaiserstraße od. nächster Nähe, womögl. mit Laden u. größer. Hinterräumen. Offerten unt. Nr. B24533 an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten.

Gebrauchter, guterhalt. 3.2
Kassaschrank
zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9881 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Schreibmaschine,
nur neues System und erstklassiges Fabrikat, **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 9947 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Ettlingen.
Größeres Baugelände
zum Selbstkostenpreis zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. B24529 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Viktoria-Wagen
hat billig zu verkaufen 5813a.3.3
Adolf Armbruster, Schmiedmstr.,
Söllingen bei Durlach.

Geschirr- und Wagen-Verkauf.
Neues, gebrauchtes **Zweispänner-Chaisengeschirr,** ein gebrauchter, leichter **Landauer** hat billig zu **verkaufen.** 8818.8.
M. Oswald, Schützenstraße 42.

Herren- und Damenrad,
gebraucht, billig zu **verkaufen.**
9880.2.2 **Douglasstr. 4.**

---

1 Richtplatte,
45×45 Ztm., 1 **Werkbank,** sowie ein **Gebläse** mit Lötpistol sofort billig **zu verkaufen.** B24538
K. Schwarz, Graveur, **Waldstr. 31.**

Gebrauchtes Bett
billig zu verkaufen. B24517
Zu erfrag. Scheffelstr. 8, part.

Einige Anzüge, für großen stark. Herrn passend, ein **Sommer-** und ein **Winterüberzieher,** sehr guterhalt., auch etwas **Damenwäsche** und **Kleider** zu verkaufen. B24246.3.2
Amalienstraße 27, 3. Stock.

Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.

= Karlsruhe, 5. Juli. Die gesunde, dichterische Kraft in Gustav Freytags heiter-humorvollen „Journalisten“ dringt bei jeder Aufführung ans Tageslicht. Die Kostümfrage wird wohl stets ein strittiger Punkt bleiben; das Stück in das Kostüm unserer Zeit gekleidet, scheint uns bei manchen berechtigten Einwendungen, die dagegen erhoben werden können, immer rätlicher, weil dem Lustspiel dadurch ein frischerer, pulsierender Zug zugetragen wird. Die Neueinstudierung am Samstag kann als sehr gelungen bezeichnet werden, da durchweg flott gespielt wurde. Den Bolz gibt Herr Herz, wie früher schon, famos. Die feinen Pointen, die in dem kernigen Wesen der Gestalt liegen, vermag er elegant zu unterstreichen. Interesse erweckte Frl. Delkamp als Adelheid. Die Wärme des Gefühlsausdrucks steht ihr jetzt näher denn früher. Ihre Darstellung hat sich freiere Bahnen geschaffen; daß sie sich nicht zu einem süßlich-sentimentalen Ton verleiden läßt, ist besonders anzuerkennen. Prachtvoll war Herr Wassermann als Schmock und Herr Dapper hatte sich für den Piepenbrink, den er in etwas eigenartiger, aber wohl zu akzeptierender Auffassung gibt, eine köstliche Maske zugelegt. Als sein Ehegespons Lotte sah Frau Pix sehr gut aus; recht hübsch dann Frl. Sieferle als ihre Tochter. Ein wenig farblos war der Bellmaus des Herrn Krones. Der würdige Oberst des Herrn Mark ist bekannt; aus seiner, vom Dichter schon vernachlässigten Tochter Ida konnte auch Frl. Müller nichts Sonderliches machen. Zu loben wären noch Herr Baumbach (Senden) und Herr Höcker (Professor Oldendorf). Alle kleineren Rollen waren recht günstig besetzt. Herr Kienscherf führte die Regie mit Geschmack. Das Publikum amüsierte sich und spendete reichen Beifall. —

In der „Lohengrin“-Vorstellung am Sonntag sang anstelle Frau v. Westhovens eine Stuttgarter Künstlerin, Frl. Walsch von der Württember Hofoper, die Elsa mit recht hübschem Gelingen. Ihre etwas kleine Stimme besitzt Wärme; die Darstellung war befriedigend. Herr Tänzler hatte als „Lohengrin“ einen guten Tag. Den Heerrufer sang diesesmal Herr Schüller recht anerkennenswert. Als tüchtiger, brauchbarer Sänger ist er immer zu schätzen. Ausgezeichnet war Herr Büttner Telramund. Das Haus war nahezu ausverkauft.

Das 75jährige Geschäftsjubiläum der Firma Leipheimer u. Mende.

⊻ Karlsruhe, 4. Juli. Die in weitesten Kreisen, auch über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus bestbekannte Firma **Leipheimer u. Mende** hatte zu gestern abend eine große Anzahl Freunde, Gönner und Verwandte, sowie sämtliche Angestellten des bedeutenden Geschäftshauses in den Saal des Museums eingeladen, um das **75jährige Geschäftsjubiläum** mit einem Festakte zu begehen. Der Saal war hübsch mit Blumen und frischem Grün geziert, wie überhaupt das Arrangement des ganzen Festes eine geschickte, kundige Hand verriet.

Der Festakt wurde mit einem von den Geschwistern **Rösch**, den Kindern des Schwiegersohnes der Frau Mende, reizend gesprochenen Prolog, aus dem Remineszenzen aus der Gründungszeit des Geschäftshauses hervorklangen, eingeleitet. Sodann kam das Largo von Händel (Solo für Violine) durch Herrn **Kröschel**, einem Angestellten der Firma in recht hübscher, von guten Kenntnissen zeugender Weise zum Vortrag. Lebhafter Beifall lohnte diese Leistung.

Hierauf ergriff Herr Karl v. **Pfeil**, einer der Inhaber der Firma, das Wort, um in herzlicher Ansprache die Gäste zu begrüßen, die zum Teil von weiten Fernen herbeigeeilt seien, um das Jubelfest des Hauses mitzufeiern. Schon seit vielen Jahren sei es im Hause Sitte, daß die Chefs alljährlich einmal ihre Beamten und Angestellten zu einem frohen Feste einladen. Aber am heutigen Tage gewinne diese Zusammenkunft eine hohe Bedeutung dadurch, daß die Firma die seltene Feier ihres 75jährigen Jubiläums begehen könne. So sei heute das Fest etwa mit einem hohen Familienfeste zu vergleichen. Sie (die Herren Trück und von Pfeil) seien stets getragen von dem hohen Bewußtsein, daß sie alles tun und getan haben, um das Geschäft auf der jetzigen Leistungsfähigkeit zu erhalten und auch künftig noch immer mehr vorwärts zu streben bemüht sind, nicht etwa mit kühnen Schachzügen, sondern langsam, Schritt für Schritt, aber stetig. Redner kam sodann auf die Geschichte des Hauses Leipheimer u. Mende zu sprechen. „Am 10. Oktober 1834 gründeten die Herren Mathis u. Leipheimer in der Langestraße Nr. 149 hier eine Ellenwarenhandlung, wie dies damals der breiteren Oeffentlichkeit bekannt gegeben worden sei: „Da wir es uns zur Pflicht machen, jedermann auf gleiche Weise reell und billig zu bedienen“; so sei es gehalten worden bis auf den heutigen Tag. Nachdem Herr von Pfeil noch des verstorbenen Herrn Mende gedacht hatte, der bis zum letzten Atemzuge sein lebhaftestes Interesse an seinem Lebenswerk bekundet habe, gab er der Freude Ausdruck, daß Herr Leipheimer heute noch in der Mitte seiner Getreuen weilen dürfe, für die alle er zu sorgen sich bemühe. Der Redner schloß mit einem Hoch auf das Großherzogliche Haus, das anläßlich des Jubiläums der Firma besondere Beweise der Gnade gezeigt habe und stets dem Hause geneigtes Wohlwollen entgegengebracht. Die Musik spielte sodann die Nationalhymne.

Weiterhin hielt Herr Prokurist **Astfalk** eine längere Festrede, in der er zunächst auf das stete Aufblühen der Firma hinwies. Das bis heute Erreichte beweise, in wie guten Händen die Leitung des Hauses ruhe, und wie man mit der Devise „Vorwärts“ Erfolg erringen könne. Redner gedachte sodann in innigen, tiefgefühlten Worten der Toten, des Seniorchefs Julius Mende, der ihnen vor fünf Jahren durch den Tod entrissen worden sei, und des Herrn Prokuristen Neef, der anfangs des Jahres das Zeitliche gesegnet habe. In herzlicher Weise schilderte er das Verhältnis zwischen Chefs und Angestellten, das mustergültig genannt werden dürfe. Wenn eine Menge Glückwünsche zum heutigen Tage der Firma zugegangen seien, dürfe das Personal, das in Verehrung an dem Chef hänge, auch nicht zurückstehen, ihren Wohltätern ein äußeres Zeichen der Dankbarkeit zu überreichen. Er bitte die Herren Trück und von Pfeil, eine **Ehrentafel mit Adresse** entgegenzunehmen. Redner schloß mit einem Hoch auf die Leitung. Die Ehrentafel ist ein Bronzerelief in Holzrahmen mit Inschrift und treffend gelungenen Kopf-Reliefs der früheren und jetzigen Chefs. In der Adresse sind sämtliche Namen der Angestellten in künstlerischer Weise zusammengestellt.

Im Verlaufe des weiteren Programms des Festaktes trug sodann ein weiterer Angestellter des Hauses, Herr **Witzelsberger**, zwei Soli mit Klavierbegleitung und zwar das bekannte „O Isis, o Osiris“ und „In diesen heil'gen Hallen“ aus der „Zauberflöte“ vor. Da Herr Witzelsberger eine sehr schöne, volle und gutausgebildete Baßstimme besitzt, deren Kraft er bestens anzuwenden weiß, ist es selbstverständlich, daß seine schönen gesanglichen Leistungen auch gebührende Anerkennung fanden.

Sodann hielt Herr **Trück**, der andere Inhaber des Hauses, eine herzlich empfundene Dankesrede, indem er seiner und seines Sozius großen Freude und dem Dank Ausdruck gab, für die prächtige Jubiläumsgabe. Die Tafel werde einen Ehrenplatz im Hause bekommen und jeweils, wenn der Blick auf sie falle, werde man der Stunden gedenken, die Angestellte und Chefs heute vereinen. Nach herzlichen Dankesworten an alle die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, insbesondere an die, welche seit vielen Jahren in ihrem Hause tätig seien, kam der Redner auf das Verhältnis zwischen Chefs und Personal zu sprechen, das das denkbar beste sei. Dann feierte er nach einem Rückblick auf die Geschichte den Kaufmann als Kulturträger und kam auf die unendlichen Schwierigkeiten zu sprechen, die dem Kaufmann sich heutzutage auf dem dornenvollen Weg entgegenstellen. In der heutigen Zeit der sozialen Reformen sei es eine schöne Aufgabe für die Chefs, treue Mitarbeiter auch belohnen zu können. Von diesem Gedanken ausgehend, habe er sowohl wie sein Sozius Herr v. Pfeil beschlossen, je 10 000 *M* als Fonds für eine Unterstützungskasse zu stiften, aus welchem Betrage die Zinsen von 5 Proz. an bedürftige Angestellte oder deren Hinterbliebenen verteilt werden sollen. Anschließend an diese Mitteilung verlas Herr Trück sodann die Stiftungsurkunde.

Herr Prokurist **Astfalk** dankte für die hochherzige Gabe, die alle seine Kollegen zu tiefer Dankbarkeit verpflichte. Er schloß mit einer Aufforderung an das Personal, sich des Vertrauens ihrer Chefs würdig zu zeigen.

An die eindrucksvolle Feier schloß sich ein **Abendessen** im engsten Kreise und bei **Tanz und Theateraufführung** vergnügte man sich noch lange. Die Feier wird allen Teilnehmern eine schöne Erinnerung bleiben.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

John D. Rockefellers Memoiren. Einzige deutsche autorisierte Ausgabe. (Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin. Preis 3 *M*.) Man kann die Volkstümlichkeit und Berühmtheit, die John D. Rockefeller in Amerika genießt, nur mit dem Ansehen hervorragender Staatsmänner in Deutschland vergleichen. Rockefeller, der sich aus den kleinsten Anfängen zur Stellung wohl des reichsten Mannes der Welt mit einem Vermögen von Milliarden emporgearbeitet hat, ist das Urbild eines Selfmademan in amerikanischem, wahrhaft gigantischem Stil. Mag er auch wie jede überragende Persönlichkeit Neid und Mißgunst erfahren haben, so wagt doch niemand die Genialität zu bezweifeln, die dieser Napoleon der Industrie auf seinen Handelsfeldzügen bewiesen hat, mit denen er dem Weltmarkt völlig neue Absatzgebiete eroberte. Es ist nun von allgemeinem Interesse, die Mittel und Wege kennen zu lernen, mit denen Rockefeller zu seinem unermeßlichen Reichtum gelangt ist, wie er ihn vermehrt und verwaltet hat. Auf alle diese Fragen gibt er in seinen „Memoiren“, die von seinem Entwicklungsgang und seinen Unternehmungen den letzten Schleier heben, in freimütiger Weise Aufschluß. So z. B. dürfte das Kapitel, das „Geschäftserfahrungen und -Prinzipien“ überschrieben ist, vielen Tausenden hochwillkommene Winke erteilen. Zugleich streift eine Fülle scharfer Schlaglichter das großzügige, aufregende Geschäftstreiben Amerikas mit seinen unbegrenzten Möglichkeiten und den hier geprägten Charakterköpfen. Vor allem aber zeigt sich Rockefeller selbst als hochdenkende Eroberernatur der Neuzeit, die nicht über Leichen schreitet, sondern durch billigere Produktion notwendiger Erzeugnisse für unser häusliches Leben segenbringend wirkt. Das geschieht nicht etwa in selbstbeschönigenden Worten, sondern die Tatsachen sprechen. Klingt doch die Arbeit Rockefellers, der für Wissenschaft, Handel und Kunst wiederholt die größten Stiftungen, wie z. B. 10 Millionen Dollar für die Universität Chicago und eine ähnliche Summe für die amerikanische Handelsflotte, aufgebracht hat, in seinem Wirken für den groß angelegten Wohlfahrtstrust aus. So bieten diese der Wirklichkeit entnommenen und dennoch an das Romanhafte grenzenden Schilderungen jedem Leser eine Fülle aufschlußreicher Belehrung und fesselnder Anregung.

Die Volkskrankheiten und ihre Bekämpfung. Von Dr. Werner Rosenthal. 164 Seiten. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 51.) Geh. *M* 1.—, geb. *M* 1.25. Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig.

Leben. Ein Blatt für denkende Menschen von Heinrich Lhotzky. V. Band. Heft 1—2 à 1 *M*. Jährlich 4 Hefte 3.50 *M*. Verlag von Eugen Salzer, Heilbronn. Das 1. Heft enthält zwei bedeutende Aufsätze: **„Kann man sich Gott vorstellen“** und **„Moses und Darwin“** Im zweiten Heft beantwortet Lhotzky die vielumstrittene Frage: **„Ist der lutherische Katechismus heute noch brauchbar?“**

Bäder und Sommerfrischen.

—d. **Rottweil am Neckar**, die Metropole des Schwarzwaldes, mit 9000 Einwohnern, 640 Meter ü. M., auf einer Art Halbinsel gelegen, ist eine freundliche Stadt mit breiten Straßen, bietet mit ihren Türmen und Brücken, ihren altertümlichen hohen Gebäuden einen lieblichen, malerischen Anblick. Rottweil ist das zweithöchst gelegene Solbad Europas. Die Sole wird von der Saline Wilhelmshall in unbegrenzter Menge abgegeben. Besonders heilsam ist dieselbe bei skrophulösen Erkrankungen, chronischen Affektionen der Haut und der Schleimhäute, Blutarmut, englischer Krankheit, Gicht, Gelenkrheumatismus, Frauenkrankheiten, Verdauungsstörungen, Leberleiden, Hämorrhoiden, Herzkrankheiten und Nervenleiden. Das **Solbad am Zwinger** ist ganz den Anforderungen der Neuzeit entsprechend modern eingerichtet und werden Bäder auch genau nach ärztlichen Anordnungen abgegeben. Für gute und auch billige Verpflegung ist in zahlreichen Gasthöfen, guten Gasthäusern, Privatwohnungen hinreichend gesorgt. Der Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs ist gerne bereit, jede gewünschte Auskunft zu geben und Unterkunft zu vermitteln.

Künstliche Zähne, ganze Gebisse, Plombieren.
Zahnziehen schmerzlos.
Billigste Preise.
Carl König, Dentist,
Karlsruhe, Kaiserstr. 124b, Tel. 2451.
Meine vom kaiserl. Patentamt gesch. Gebisse sind der beste Zahnersatz. 9227

Dampf-Bettfedern-Reinigung.
Karlsruhe-Mühlburg.
Sorgfältige, **fachmännische Behandlung** jedes Auftrages, daher höchster, von keiner Seite erreichter Reinigungseffekt. **Absolute Garantie für Gewicht und Qualität des Federnmaterials. Abholung und Rücklieferung kostenlos Wohnung.**
Wilhelm Ruf, Tapezier- und Bettengeschäft,
8975.12.3 Sedanstraße 6. Gegründet 1872.

Club-Sessel,
Schreibstühle, Lederstühle
in allen Lederarten am Lager.
Bequeme Formen. Elegant solide Ausführung. **Fachgemäßes Auffärben u. Modernisieren abgenützter**
Leder-Möbel
Konkurrenzlos billige Preise.
NB. Anfertigung von Ledernägeln und Knöpfen.
Muster und Zeichnungen gerne
14 9 zu Diensten. 4808
E. Schütz,
Spezialgeschäft feiner Ledermöbel,
Kaiserstr. 227. Telephon 2498.

Wo kauft man am billigsten
Spiegel u. eingerahmte Bilder?
Nur im **Spezialgeschäft von A. Jägel,**
Markgrafenstrasse 38, am **Lidellplatz**, nächst der Kreuzstraße.
Bilder werden eingerahmt solid und billig. 9757 6.2
Anfertigen von Galeriestangen nach Maß von **45 Pfg.** an das Stück.

Fabrikgrundstück
für jed. Betrieb passend, weit unter dem Preis z. verk. Off. unt. 5823a an die Exp. d. „Bad. Presse“. 10 6

Eleganter Taschendiwan
unter Garantie billig zu **verkaufen.**
Gartenstraße 8a Seitenbau, 2. Stock rechts. B24237.2.2

Musik-Instrumente,
deren **Bestandteile** aller Art; desgleichen
Saiten
Spezialität:
Padua- und Cremona-„quintenreine“ Saiten.
Kataloge gratis.
Fritz Müller,
Musikalienhandlung.
Karlsruhe, Kaiserstrasse 221.
10.3 Telephon 1988. 9464
Rabattmarken.

Möbel verschenkt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Kein Kaufzwang.
Jul. Weinheimer,
Polstermöbel-Fabrik und Lager,
8.5 **Kaiserstraße 81/83.** 9259

Telegramm!
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die tit. Herrschaften staunend **hohe Preise** für **getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe,** Stiefel usw. Postkarte genügt.
J. Stieber,
B24404.4.2 Markgrafenstraße 19.

Gewandte Damenschneiderin
sucht noch einige Kundenhäuser außer dem Hause. Offerten unter Nr. B24084 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Unsere **90** Pfg. Tage
geben ein Bild unserer Leistungsfähigkeit.
Nützen Sie die Vorteile!
Geschw. Knopf

S. Model

Hoflieferant.

Gegr. 1836.

Kinder-Konfektion

Woll- und Waschstoff-Kleider

für das Alter von 2—14 Jahren

ausserordentlich im Preise zurückgesetzt!

Mk. 2.50, Mk. 4.—, Mk. 6.—, Mk. 7.—, Mk. 8.50, Mk. 10.—, Mk. 15.—, Mk. 20.—, Mk. 25.—, Mk. 30.—, Mk. 35.— *per Stück.*

In diesen Serien sind Kinderkleider in allen Arten und Grössen vertreten. — Grösste Auswahl! —

Grosse Preisermässigung

auf

Mädchen-Paletots	20%
Knaben-Wollanzüge	15%
Knaben-Waschanzüge	10%
Knaben-Pyjecks	20%
Kinder-Blusen	10%

Kinder-Hüte 20%

Das gesamte Lager in

Damen-Konfektion

ist der vorgerückten Jahreszeit halber

bedeutend im Preise herabgesetzt.

In der Nacht vom 2. zum 3. ds. Mts. entschlief unerwartet

Herr Rentner Karl Hoffmann.

Der Entschlafene gehörte seit der Begründung unserer Bank dem Aufsichtsrat an. Wir stehen trauernd an der Bahre eines Mannes, welcher mit hervorragenden Gaben des Geistes und Gemütes ausgestattet, unserer Gesellschaft seine wertvollen Dienste jederzeit gewidmet hat. Wir werden sein Andenken stets in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten.

Karlsruhe, den 4. Juli 1909.

Aufsichtsrat und Vorstand der Badischen Feuerversicherungs-Bank.

Der plötzliche Heimgang des

Herrn Rentner Karl Hoffmann in Karlsruhe

versetzt uns in schmerzliche Trauer. Der Entschlafene gehörte dem Aufsichtsrat seit der Begründung unserer Gesellschaft an und hat sich ihrer Interessen stets mit besonderem Eifer angenommen. Sein Andenken wird bei uns in hohen Ehren erhalten bleiben.

Rastatt, den 4. Juli 1909.

Aufsichtsrat und Vorstand der Waggonfabrik Aktiengesellschaft.

Ungarisches Reitpferd

Wallach, 11jährig, mit schönem Exterieur, vollständig fehlerfrei, durchaus fromm, auch eingefahren, zu verkaufen. 3.3

Offerten unter Nr. 9415 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fahrrad, sehr starkes Tourenrad, Neckarsulmer, m. Freil., 50 M. zu verkaufen. Lessingstr. 33. i. Hof. B24587

Alte Gebisse,

sowie Goldsachen kauft zu höchsten Preisen. 3728*

Carl Siede, Kreuzstraße 17.

Brennholz,

kurz gesägt, hat fortwährend abzugeb., besond. f. Metzger geeignet.

P. Best,

B24065 Bannwaldallee 36.

Tücht. Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen sämtl. Damengarderobe.

B20189 Akademiestr. 42, III.

Großer Schopf.

Ein Dreschmaschinenschopf mit großer Kundschaft ist an einen Dreschmaschinenbesitzer über die Dreschperiode zu verpachten.

Zu erfragen in der Wirtschaft zur Rose, Knielingen bei Karlsruhe. B24547

Aerztl. geprüfte Masseuse

empfiehlt sich den geehrten Damen in Ganz- u. Teilmassagen, Manicure u. Pedicure. B23920.8.3

Leopoldstraße 39, parterre.

Fräulein,

Ende der 20er Jahre, hier fremd, möchte mit Fräulein, in ähnlichen Verhältnissen, zwecks Freundschaft in Verbindung treten. Off. u. Nr. B24546 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Hypotheken

1., 2., 3. besorgt 2083a

W. Roth, Bruchsal,

Friedhofstraße 4.

4000—6000 Mark

sind auf 1. Hypothek an pünktlichen Zinszahler auszuleihen. Offerten unter Nr. 5810a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 6.4

100 Mk. zu leihen gesucht.

Rückzahlung 20 Mk. monatlich. Offerten unt. Nr. B24410 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Zu Geflügelzüchterei

größ. landwirtschaftliches Anwesen bei Karlsruhe sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Billig. Offert. unter E. G. 100 hauptpostlagernd Karlsruhe erb. B24574.2.1

Gut erhaltene 9928.2.2

Staubsaugmaschine

mit Elektro-Motor samt den übrigen Bestandteilen, sowie das kompl. Reinigungswerkzeug ist wegen Anschaffung einer größeren Maschine billig zu verkaufen. Die Maschine eignet sich hauptsächlich für ein großes Geschäftshaus oder Villen und Miethäuser. Anzusehen

Sophienstraße 165, in der Werkstätte im Hof.

Zwei Bettladen,

matt und blank poliert, 2 Patent-Röste, 2 bessere Matratzen, 2 Polster werden für 150 M abgegeben. B24103 Waldstraße 22, Laden.

Billig zu verkaufen: Mehrere Bücherregale, sowie Zimmer-, Salon- u. Waschtische, neu. B24590 Werderstr. 13. Werkstätte rechts.

Klapp-Kamera, 13×18 (Anastigmat), ist für nur 65 M zu verkaufen. B24505

Gartenstraße 64, 5. St. l.

Todes-Anzeige.

Am 4. Juli verschied unerwartet schnell infolge eines Herzschlages unser treubesorgter Gatte und Vater

Wilh. Huber, Schlossermeister

im Alter von 47 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Marie Huber, Witwe, geb. Bunschuh,
Josef Huber.

Die Beerdigung findet Dienstag den 6. Juli, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Scheffelstraße 57. B24564

Dies statt besonderer Anzeige.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden Gatten und Vaters

Georg Schaller

Weichenwärter,

sprechen wir unseren tiefempfundenen Dank aus; besonder. Dank dem Herrn Stadtpfarrer Weidemaier für seine trostreichen Worte, sowie den Herren Vorgesetzten u. Kollegen, den Krankenschwestern für ihre liebevolle Pflege und allen Bekannten die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 5. Juli 1909. B24598

Trauerhüte

grösste Auswahl bei 9861.12.1

L. Ph. Wilhelm

Karlsruhe Kaiserstrasse 205.

Telephon Nr. 1609. Rabatt-Spar-Verein

Tarif-Vergünstigung betr.

9944

Die Befahrung von 20 Pfennig-Strecken ist bei Bezahlung mit Heftfahrscheinen in Hinkunft auch gegen Entwertung von zwei Fahrscheinen zu je 8 Pfennig gestattet.

Karlsruhe, den 3. Juli 1909.

Städtisches Straßenbahnamt.

Zitherklub Karlsruhe.

Lokal „Prinz Karl".

Montag abend 1/2 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Dienstag halb 9 Uhr:

Probe.

Donnerstag:

= Anfänger. =

„Alte Brauerei Printz", Herrenstraße 4.

Stellen finden

Vertreter

f. ein. in jed. Haushaltung absetzbaren, tägl. Gebrauchsartik. ges. B24545 Näh. Ostendstr. 5, part.

●● Inseraten-Akquisiteur ●● gesucht. Hoh. Verdienst. Vorzustell. Dienstag 10—2. Humboldtstraße Nr. 22, III. l. B24536

Nebenverdienst kostenlos d. P. H. 72, Breslau 8, postl. 5857a3.3

Ein Ladenmädchen

wird auf den 15. Juli in eine Bäckerei gesucht. Offerten sind unt. Nr. 9933 an die Exped. der „Bad. Presse" einzureichen. 2.1

Jüngere Verkäuferin

per sofort gesucht. Offerten nebst Gehaltsansprüche unter Nr. B24560 an die Exped. der „Bad. Presse".

Monteure und Hilfsmonteure

per sofort gesucht. 9894

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Ingenieur-Bureau Karlsruhe.

Zimmerleute

(3—4) gesucht. B24513.2.2 Gartenstraße 81.

W. Die besten Stellen finden Hotel- u. Rest.-Personal durch J. Wolfarths Bureau, Adlerstr. 40. Telephon 1534. Größtes u. bestrenommiertes Geschäft am Platze. Gegründet 1892. 3745*

W. Stellen finden:

2 hübsche chice Kellnerinnen,
1 junger Kellner,
2 Buffetfräulein,
1 Hotel-Hausbursche,
1 Kafferollier, 9950
2 Küchenmädchen.

Näheres Wolfarths Bureau, Adlerstraße 40.

H. Kellnerinnen,

Restaurations- u. Beiköchinnen 2 tüchtige Hausburschen, sowie mehrere Haus- und Küchenmädchen sofort gesucht. B24581 Bureau Hößler, Zähringerstr. 8, II.

M. Kellnerinnen,

2 hübsche, in Café u. Weinlokal, und zwei einfache, sowie Haus- u. Küchenmädchen finden sofort gute Stellen, durch Frau Mayer, Waldhornstr. 44. B24571

Gesucht

zum 1. August nach Karlsruhe ein besseres Zimmermädchen, perfekt im Putzen, Bügeln, Hand- u. Maschinennähen. Lohn 25 M. Angebote mit Zeugnisabschriften und womöglich Photographie zu richten an Frau Präsident von Grimm, z. Z. in Biebrich a. Rh., Wiesbadener Allee Nr. 90. 5908a

Haushälterin gesucht.

Einfache, fleißige Person, die kochen kann, in Geschäftshaushalt, gute Köchin, gewandt. Zimmermädchen bei hohem Lohn gesucht. Ebenso zu Herrn und Dame tüchtiges Mädchen gesucht, das kochen kann. Näheres Frau Kast, Bureau, Waldstr. 27, 2. Stock. B24582

Gesucht

zum sofortigen Eintritt fleißiges älteres Mädchen für alle Hausarbeit in großen Landhaushalt. Dauernde Stelle, evtl. auch Witwe mit kleinerem Kind. Off. mit Zeugnissen u. Bild an Frau Oberleutnant Zoernsch, Kappelrodeck, Bad. 5951a

Gesucht zwei zuverlässige

Mädchen

für Küche u. Zimmer. 5880a.2.1

Gasthaus u. Metzgerei zum Hirschen, Steinen i. W. bei Lörrach.

Ein durchaus zuverlässiges, braves Mädchen mit guten Empfehl. wird von ält. Herrschaft zum 15. Sept. oder 1. Okt. für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zu melden Ritterstraße 24, I, Ecke Kriegstr. B24473

Aelteres, tüchtiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. B24494.3.2 Kaiserstraße 233, 3 Treppen.

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. Waldhornstr. 62, p. B24544

Auf sogleich wird eine saubere, tüchtige Monatsfrau für den Vormitt. gesucht. Kaiserstr. 40 IV.

Friseuse für Abonnement sofort gesucht. Off. m. Preisang. u. Nr. B24559 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Amme,

eine gesunde, wird gesucht. Näh. unter Nr. 9631 in der Expedition der „Bad. Presse" erbeten. *

Stellen suchen

Junger Mann

sucht Stellung als Kommis, am liebsten auf Bier-, Holz- od. Papierbrauche. Offert. unt. B23850 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Mann

(Maschinenschr.) sucht per 1. 8. 09 Stellg. b. besch. Anspr. Off. unt. B24460 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Jüngere Frau

sucht Stellung als Filialleiterin, Kassiererin oder sonstige Vertrauensstellung, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten unter Nr. B24562 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Erfahrenes, älteres:

Kinderfräulein

von auswärts, mit sehr guten Zeugnissen, sucht vom 1. August ab in christl. Familie Stellung. Gefl. Offerten zur Weiterbef. erb. unt. Nr. 5961a an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Tüchtiges Fräulein

sucht Stellung zu kl. Kindern. Offerten unter Nr. B24499 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Z. Eine perfekte Köchin sucht Stelle für kl. Haushalt, Lohn 30 Mk., sowie ein Mädchen für alle Arbeiten durch B24577 Frau Zeller, B. Reiters Nachf., Erbprinzenstraße 23, 2. St.

R. Stelle sucht!!!

Mädchen mit guten Zeugniss. zu kleiner Familie durch B24519

Frau Reiher,

Bahnhofstraße 4, 3. Stock, neb. d. Nowacksanlage n. Ettlingerstraße.

Geb. Dame in mittleren Jahren sucht Stelle als 3.1

Vertreterin der Hausfrau.

Gefl. Offert. unt. Nr. B24553 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

B. Stellen suchen sof. u. auf 15. Juli Mädchen welche kochen können u. Hausarb. gerne verricht. B24570 Büro Böhm, Bürgerstraße 10.

Bessere, tüchtige Frau sucht noch einige Häuser zum Waschen. Näh. unter Nr. B24596 in der Expedit. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Bureauräume.

Degenfeldstraße 4a sind 2 Zimmer sogleich oder später als Bureau zu vermiet. Näh. part. B20386.10.10

Zwei unmöblierte Zimmer,

parterre, mit direktem Eingang, auch für Bureau geeignet, Schloßplatz 15 sogleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst parterre oder Kurvenstr. 3, 3. St. B24451

Laden!

Im badischen Schwarzwald in einer Stadt von 11 000 Einw. ist großer Laden mit 3 Schaufenstern per 1. Oktober billig zu vermieten. Offerten mit Angabe der Branche unter Nr. 5912a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Werderstr. 17 ist große helle Werkstätte mit Schopf u. großem Hof, dazu eine schöne 2 Zimmer-Wohnung oder Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Werkstätte wird auch ohne Wohnung oder als Magazin abgegeben. Auskunft Hinterhaus, 2. Stock. B24555

Gartenstraße 54,

2 Herrschaftswohnungen, parterre und 3 Treppen, vis-à-vis Anlagen, 6 Zimmer, Bad, Speisek., übl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. B24539 Näh. Gartenstr. 52, part.

6 Zimmerwohnung

(oder 5 Zimmer und Badezimmer) zu vermieten per 1. Okt. Schützenstraße 16, ganz nahe beim Vierordtsbad und beim Stadtgarten, 3 Treppen. Preis 650 Mk. Alles Nähere im Kontor bei Rudolf Haas & Sohn. 8777*

6 Zimmerwohnung m. Bad u. reichlichem Zubehör ist Waldhornstr. 8 zu vermieten. Auskunft daselbst 3. Stock, Seitenbau. 5547

6 Zimmerwohnung

Sofienstraße 13, 3. Stock, mit Zubehör, auf 1. Oktober zu vermiet. Näheres im 2. Stock. B24447

Waldstraße 50 in neuerbautem Hause ist eine schöne 5 Zimmerwohnung m. Badezimmer 2c., sowie im Rückgebäude eine 3 Zimmerwohnung per 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 9801.4.3

Zu vermieten per sofort:

Bachstr. 81, 4. St., 3 Zimmer u. Küche nebst üblichem Zubehör,
5. St., 2 Zimmer u. Küche nebst üblichem Zubehör.
Yorkstraße 4. St., 3 Zimmer u. Küche nebst üblichem Zubehör.

Zu vermieten p. 1. August d. J.:

Brahmstr. 2, 4. St., 3 Zimmer u. Küche nebst üblichem Zubehör.

Zu vermieten per 1. Okt. d. J.:

Bachstr. 81, 2. St., 3 Zimmer u. Küche nebst üblichem Zubehör,
2. St., 2 Zimmer u. Küche nebst üblichem Zubehör.

Näh. im Baugeschäft E. Nun jr., Winterstraße 4, Büro. 9816.5.2

Durlacher-Allee 69

ist im 4. Stock eine sehr schöne der Neuzeit entsprechende Wohnung mit Dampfheizung von 4 Zimmern mit Balkon, Bad, 2 Mansarden, Küche mit Balkon, Klosett, Keller und Speicheranteil 2c. auf 1. Okt., jedoch nur an ruhige, solide Leute zu vermieten.

Näheres bei 9737.3.3 Brettheimer & Rosenberg, Bahnhofstr. 32, Bureau i. Hof.

4 Zimmerwohnung

Putlitzstraße 20 ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad und Veranda auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Jollystraße 21, 1. Stock. B24176

Wilhelmstraße 52,

4. Stock, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern u. übl. Zubehör mit freier Aussicht auf 1. Oktober zu vermieten. 9761*

Näheres daselbst 2. Stock.

Schumannstr. 8, 4. Stock, ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Klosett, Keller und Speicheranteil 2c. auf 1. Oktober an ruhige, solide Leute zu vermieten.

Näheres bei Brettheimer & Rosenberg, Bahnhofstraße 32, Bureau im Hof. 9888*

In nächster Nähe des Bahnhofs Rüppurr ist eine große 3 Zimmerwohnung mit freier Aussicht u. evtl. Gartenanteil auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Karl F. Klink, Löwenstraße 26. B24488

3 Zimmerwohnung

mit Balkon (ohne Gegenüber) nebst Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. B24572 Kapellenstr. 56a, 2. St.

Augartenstraße 4 ist im 3. Stock eine 4 Zimmerwohnung mit schöner, freier Aussicht auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. B24386

Augartenstraße 17 ist eine schöne Wohnung v. 2 großen Zimmern, Küche, Keller auf 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden. B23961

Böckhstr. 5, 2. St. ist eine schöne geräumige 4-Zimmerwohnung mit Badezimmer und Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst part. B24516

Durlacherallee 45 sind 4 schöne, gr. Zimmer mit Balkon u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. B24119 Näheres Laden.

Friedenstr. 13 ist eine sehr schöne Wohnung von 7 Zimmern, Balkon u. Veranda, Badezimmer, Küche nebst reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. B24192

Gerwigstraße 22 ist eine große, schöne 3 Zimmerwohnung, Küche mit Veranda, Mansarde und Keller per 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. rechts. B24090

Herrenstraße 60 ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung, Küche, Glasabschluß, Keller, an kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. B24569 Näheres 2. Stock, Hinterhaus.

Kaiserstr. 9 ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Balkon sofort oder später zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B24179

Karlstraße 120 ist im 2. Stock eine fein ausgestattete Wohnung von 3 Zimmern per 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst und Karlstr. 94, parterre. B24048

Klauprechtstraße 14, 1. Stock, schöne 2 Zimmer-Wohnung auf 1. August zu vermieten. B24561.2.1

Liebensteinstraße 1, Ecke Morgenstraße — Südstadt — 3 Zimmerwohnung, 2. Stock, auf 1. Okt. vermietbar. Auskunft 1. St. lks. ebenda. B24557.3.1

Ludwig-Wilhelmstr. 16 ist im 3. St. eine schöne 3 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. B24416.5.2

Marienstr. 74 ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B24593

Markgrafenstr. 3 sind 2 kl. Wohnungen auf 1. Aug. zu vermieten. Zu erfr. im 2. Stock. B24592

Morgenstraße 35 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung im 4. Stock sofort oder auf 1. Oktober zu verm. Zu erfr. im 1. St. B24212

Morgenstraße 51 ist im Querbau eine schöne Einzimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Vorderh., 2. Stock rechts. B24130

Ostendstraße 7 ist schöne 3 Zimmerwohnung u. Zubehör in gut. Hause zu vermieten auf 1. Oktober. B24471

Ostendstraße 10 ist der 2. u. 3. St., bestehend aus 4 Zimmer mit Zugehör teils sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst oder Karlstraße 94, part. B24047

Rudolfstr. 13 auf 1. Okt. zu verm. Parterrewohnung, 5 Zimmer u. Zubehör, desgleichen freundl. 3-Zimmerwohnung m. Zubeh. im 2. u. 4. St. Zu erfr. Gottesauerstraße 10, Stb. 3. St. lks. B24143

Scheffelstraße 66 ist auf 1. Okt. eine schöne 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst 2. St. r.

Schillerstr. 37, 1. St., 3 Zimmerwohnung m. Mansarde, Klosett, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen ebenda. B24184

Uhlandstraße 38, Ecke Sophienstr., ist eine schöne 5 Zimmerwohnung ohne vis-à-vis zu vermieten. Näh. 1. Stock, Sophien-Apotheke. 9647*

Uhlandstraße 32, neu hergerichtete Seitenbauwohnung, 2 kl. Zimmer, Küche, Keller, Gas sofort od. 1. August zu verm. B24549 Näheres part. Vorderhaus.

Uhlandstraße 32, neu hergerichtete, freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Koch- und Leuchtgas, Klosett mit Wasserspülung sofort od. 1. August zu verm. Näh. part. B24550

Vorholzstr. 42, 4. St., schöne 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. ev. früher zu verm. Einzusehen von 10—2 Uhr. Näh. Luisenstr. 59, 2. Stock. B24205

Waldstr. 29, Colosseum gegenüber, ist der 3. Stock, 1 großes und 3 kleinere Zimmer mit Koch- und Leuchtgaseinrichtung auf 1. Oktbr. zu vermieten. B24583 Näheres 1 Treppe hoch.

Werderstraße 17, nächste Nähe der Ettlingerstraße und des Stadtgartens, ist im 3. Stock Vdhs. wegen Versetzung eine schöne 5-Zimmer-Wohnung, große Küche nebst Zubehör, und schöne Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. B24556 Auskunft Hinterhaus, 2. Stock.

Werderstraße 45 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. B23805

Werderstraße 53 ist im 4. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. B24594

Werderstraße 100 ist eine Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B24589.2.1

Wielandtstraße 15 ist im 3. Stock eine geräumige 2 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Oktob. zu vermieten. Näh. part. B24542.

Wilhelmstraße 56 ist eine schöne, freundliche 3 Zimmerwohnung mit freier Aussicht in den Stadtgarten an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. B24183 Näheres 1. Stock.

Zähringerstr. 28 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. sonst. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. B24190

Zähringerstraße 76, II., ist eine schöne Wohnung von 4 großen Zimmern mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. B24098 Näheres im Laden.

Mühlburg, Eisenbahnstraße 25 ist eine Wohnung (part.), bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Keller u. Zubehör auf 1. Okt. zu vermiet. B24552 Zu erfr. im Hinterh.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

sogleich zu vermieten. B24033 2.2 Kaiserstr. 172, 3 Treppen.

Zwei jungen Mädchen aus guter Familie, welche beabsichtigen vom 1. Oktbr. bis 1. April eine hiesige Lehranstalt zu besuchen, würde sich ein gemütlicher Pensionsaufenthalt bieten. Wohnung in bester freier Lage. Näh. unt. Nr. 9929 in der Exped. der „Bad. Presse".

Isr. Pension

findet Fräulein oder Herr in gut. israelitischem Hause. Gefl. Offert. unter Nr. B24565 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Akademiestraße 15, part., ist im Vorderhaus ein unmöbl., großes Zimmer, auf die Straße gehend, auf 1. August zu vermieten. Näheres parterre. 9843

Douglasstr. 8, 2. St., r., gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang auf 15. Juli zu vermieten. B24258

Gartenstraße 57, IV. lks. ist frdl. gut möbl. Zimmer, ohne vis-à-vis, an einen Herrn od. Fräul. sofort od. später zu verm. B24365

Kaiser-Allee 77a, 3. St., ist sehr schön möbl. großes zweifenstriges Zimmer mit Balkon an soliden Herrn zu vermieten. B24595.5.1

Kaiserstr. 93 hübsch möbl. Zimmer mit vorzügl. Pension zu vermieten. Näh. daselbst, 3 Treppen. B23550

Kaiserstraße 233, 3 Trepp., ist eleg. möbl. Zimmer mit guter Pension an besseren Herrn sofort zu vermieten. B24144

Markgrafenstraße 35, 3. St., gegenüber der Töchterschule, ist ein möbliertes, schönes Mansardenzimmer zu vermieten. B24576

Rüppurrerstraße 62, IV. rechts, gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch sofort oder später zu vermieten. B24200

Schützenstraße 48, part., erhalten solide Arbeiter Kost u. Wohnung um billigen Preis. B24540

Schützenstr. 66, 2. Stock, sind gut möbliertes Zimmer für 6—8 Mk. und eine Kammer mit g. Bett für 5 Mk. im Monat zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B24580

Sophienstr. 129, III, ist auf sofort oder später ein großes, freundlich möbl. Zimmer zu verm. B24477

Steinstraße 27, recht. Seitenb. 2. St. ist möbliertes Zimmer billig zu vermieten. B24456

Miet-Gesuche

Gesucht von kleiner Familie 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober, evtl. 2 Zimmer mit Mansarde, i. d. N. Oststadt zum Bahnhof. Offerten unter Nr. B24575 an die Expedition der „Bad. Presse".

Hübsche Dreizimmerwohnung von kinderloser Beamtenfamilie im Zentrum der Stadt auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B24563 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kinderloses Ehepaar sucht Dreizimmerwohnung auf 1. Okt. Off. unter Nr. B23898 an die Exped. der „Badischen Presse".

Von Montag ab — Im Lichthof: — Soweit Vorrat

Ca. **1500** Stück **Strohhüte**

für Herren und Knaben

teilweise

unter der Hälfte des bisherigen Preises.

Drei Sonder-Posten:

Serie I	Serie II	Serie III
Stück **50** ₰	Stück **90** ₰	Stück **1.25**
früher bis ℳ 1.35	früher bis ℳ 2.25	früher bis ℳ 3.50

Panama-Hüte sowie alle übrigen Herren- und Knaben-Strohhüte mit **33⅓ %**

Hermann Tietz

Carl Schöpf

Marktplatz.

Nur noch bis Samstag den 10. Juli

dauert der alljährlich einmal stattfindende

Grosse Inventur-Verkauf.

In allen Abteilungen sind große Posten zum Ausverkauf ausgeschieden und diesmal ganz außerordentlich

weit in den Preisen herabgesetzt.

10% Rabatt oder **doppelte Marken** auf alle nicht besonders im Preis reduzierten Artikel. **10% Rabatt**

Damen-Konfektion

Kostüme	zu Mk.	15.–	26.–	39.–	65.–	115.–
	kosten jetzt Mk.	9.50	17.50	25.–	38.–	65.–
Taillen-Kleider	zu Mk.	21.–	45.–	58.–	70.–	125.–
	kosten jetzt Mk.	15.–	26.–	32.–	44.–	75.–
Sport- u. Kostüm-Röcke	zu Mk.	3.75	6.90	11.–	18.–	34.–
	kosten jetzt Mk.	2.20	4.50	6.75	12.–	25.–
Staub- u. Reise-Mäntel	zu Mk.	5.75	9.75	16.–	25.–	38.–
	kosten jetzt Mk.	3.50	6.50	11.–	16.–	24.–

Waschblusen	zu Mk.	1.10	2.80	4.20	6.90	10.50
	kosten jetzt Mk.	–.80	1.90	3.50	4.20	6.80
Wollene u. seidene Blusen	zu Mk.	5.90	8.75	14.50	26.–	42.–
	kosten jetzt Mk.	4.20	6.–	10.–	17.–	28.–
Schwarze u. farbige Paletots	zu Mk.	16.–	27.–	45.–	68.–	85.–
	kosten jetzt Mk.	9.50	19.–	32.–	44.–	59.–
Engl. Paletots	zu Mk.	6.50	15.–	28.–	36.–	45.–
	kosten jetzt Mk.	4.90	9.75	15.–	22.–	30.–

Rabattmarken trotz dieser enormen Verlustpreise.

20% Rabatt auf sämtliche Kinder- und Mädchenkonfektion, sowie Knabenwaschanzüge resp. **4fache Rabattmarken.**

4 Preise für Kleider- u. Blusenstoffe

hochmoderne Streifen u. Karos, aus letzter Saison

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Wert bis Mk. 1.75	Wert bis Mk. 2.25	Wert bis Mk. 3.25	Wert bis Mk 4.50
für netto 78 ₰	für netto Mk. 1.25	für netto Mk. 1.50	für netto Mk. 1.90

Neueste Waschstoffe

9941

Mousseline	imit., solide Qualität., hell u. dunkel, neueste Bordüren Mtr.	25, 38, 48, 58 ₰
Mousseline,	reine Wolle, beste Fabrikate, m. u. ohne Bord., ap. Muster Mtr.	58, 78, 95, 115 ₰
Weisse Kleider- u. Blusenstoffe	Mtr.	28, 45, 68, 85 ₰

25% Rabatt auf sämtliche **Reste** bis 7 Meter (aller Läger) **25% Rabatt**

10% Rabatt auf

Gardinen
Congress-Stoffe
Tüll-Stores
Spachtel-Stores
Spachtel-Bettdecken
Rouleaux-Cöper

Schlafdecken
Steppdecken
Bettdecken
Bodenteppiche
Bettvorlagen
Läuferstoffe

Weisse B'wolltücher
Gebl. Halbleinen
Gebl. Leinen
Weisse Damaste
Weisse Pique
Weisse Croise

Tisch- u. Tafeltücher
Servietten
Teegedecke
Waschbare Tischdecken
Wollene Tischdecken
Tischdecken vom Stück

Weisse Damenwäsche
„ Kinderwäsche
Herren-Nachthemden
Trikotagen
Fertige Kissenbezüge
Abgepasste Bettücher

10% Rabatt